

*austriamicrosystems*



**GESCHÄFTSBERICHT 2003**

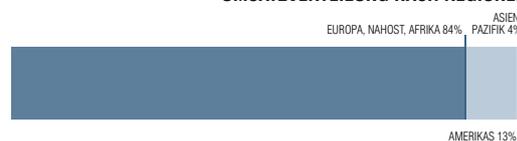
**A LEAP AHEAD IN MIXED SIGNAL**

In Mio. Euro	2003	Veränderung zu 2002	2002	2001
<b>Umsatz</b>	134,4	4,0%	129,2	148,2
Produkte	114,3	4,8%	109,1	115,8
Foundry & Sonstige	20,1	0,0%	20,1	32,4
<b>Auftragsstand</b>	42,8	5,2%	40,7	38,2
<b>Bruttogewinnmarge</b>	39,9%	18,8%	33,6%	38,9%
<b>F&amp;E-Aufwendungen</b>	30,9	-1,3%	31,3	25,5
<b>Ergebnis d. betriebl. Tätigkeit</b>	4,9		-92,8	10,2
Marge in %	3,6%		-71,8%	6,9%
<b>Jahresergebnis</b>	0,6		-61,0	5,6
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	0,19		-20,34	1,88
<b>Operativer Cash Flow</b>	12,9	50,0%	8,6	28,5
<b>Investitionsausgaben</b>	23,3	-29,0%	32,8	112,3
<b>Bilanzsumme</b>	251,0	10,5%	227,1	272,8
<b>Eigenmittelquote</b>	26,5%	-8,6%	29,0%	46,5%
<b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>	808	-6,2%	861	933

#### UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



#### UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN

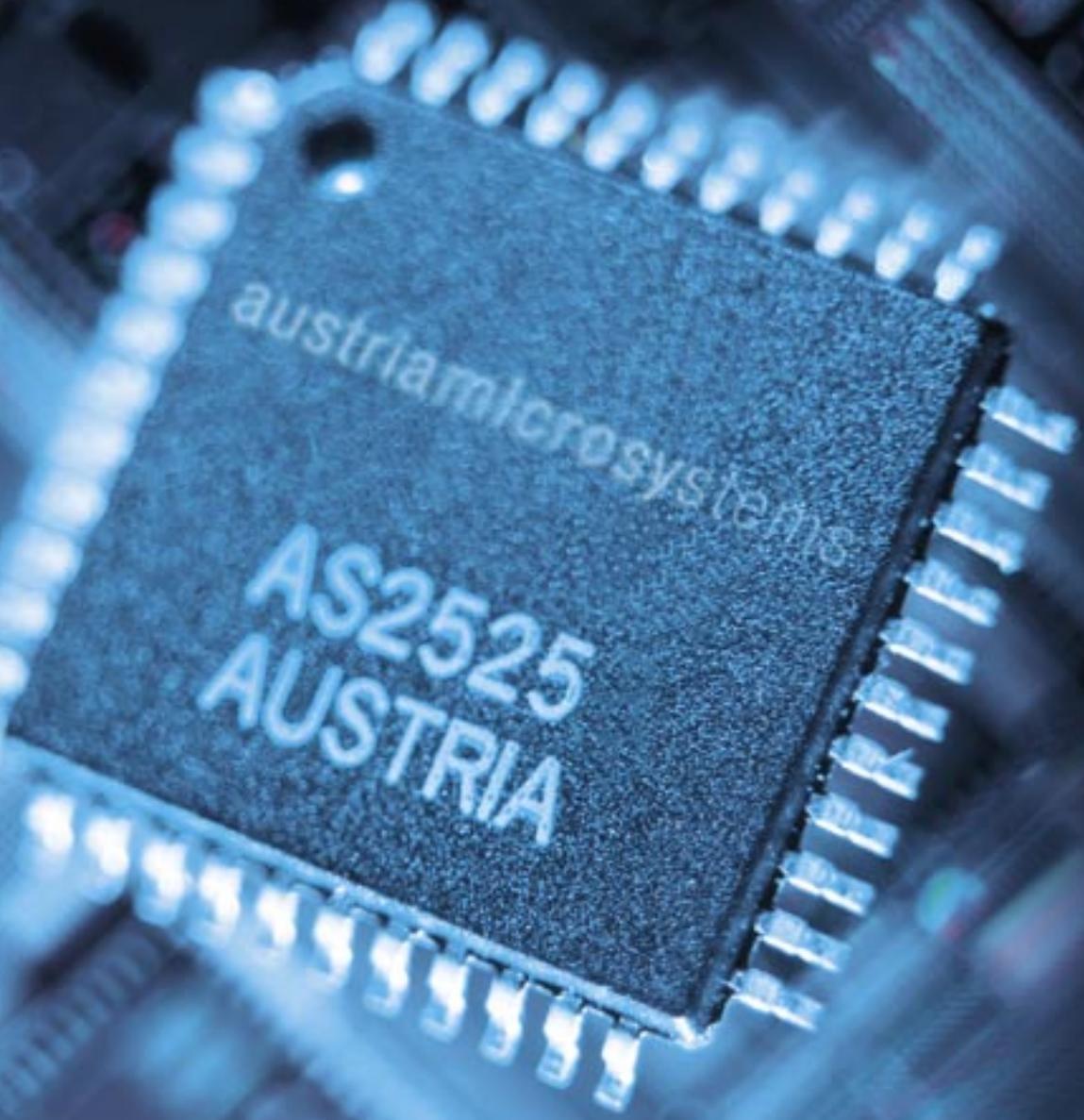




**CORPORATE MISSION**

**TO PROVIDE THE MOST COMPETITIVE  
INTEGRATED MIXED SIGNAL SOLUTIONS  
FOCUSED ON SPEED, VALUE AND QUALITY.**

**AUSTRIAMICROSYSTEMS' EXPERIENCED TEAM  
EMPOWERS CUSTOMERS TO PURSUE THE IDEAL PATH  
IN COMBINING ANALOG AND DIGITAL PROCESSING  
THROUGH PROVEN AND PERFECTED  
PRODUCT AND PROCESS IP.**



**DAS UNTERNEHMEN**

1	<b>VORWORT DES VORSTANDES</b>	4
2	<b>UNTERNEHMENSPROFIL</b>	8
3	<b>TECHNOLOGISCHE KOMPETENZ</b>	13
4	<b>GESCHÄFTSBEREICH COMMUNICATIONS</b>	17
5	<b>GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRY &amp; MEDICAL</b>	21
6	<b>GESCHÄFTSBEREICH AUTOMOTIVE</b>	25
7	<b>GESCHÄFTSBEREICH FULL SERVICE FOUNDRY</b>	29
8	<b>LAGEBERICHT 2003</b>	33

**DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN**

I	<b>KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	42
II	<b>KONZERNBILANZ</b> ZUM 31. DEZEMBER 2003, 2002 UND 2001	43
III	<b>KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG</b> FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	44
IV	<b>ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS</b> FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	45
V	<b>ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS</b> FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	46

	<b>GLOSSAR</b>	76
--	----------------	----



John A. Heugle

Michael Wachslers-Markowitsch

**Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter,**

für austriamicrosystems war 2003 das Jahr, in dem die harte Arbeit der vorangegangenen beiden Jahre mit der Rückkehr des Unternehmens zu Wachstum und Profitabilität erste greifbare Ergebnisse zeigte. Unser klarer Fokus auf definierte Plattformen innerhalb unserer Geschäftsbereiche Communications, Industry & Medical, Automotive und Full Service Foundry war für eine Zunahme der Design Wins bei branchenführenden Kunden verantwortlich. Die Entscheidung, sich auf diese Zielmärkte zu konzentrieren, beruht insbesondere auf unserer Überzeugung, dass die Nachfrage nach analogen und analog-intensiven Mixed Signal-ICs (integrierten Schaltkreisen) in diesen Bereichen deutlich ansteigen wird, da elektronische Systeme und Sensoren in einer wachsenden Zahl von Anwendungen eingesetzt werden. Das fortdauernde Wachstum des Marktes für Mobiltelefone erzeugt beispielsweise steigende Nachfrage nach hochentwickelten analogen und Mixed Signal-Lösungen, die immer komplexere Funktionen für Power Management, Beleuchtungsmanagement und mobile Unterhaltung steuern.

Unsere Kompetenz und Reputation bei der Entwicklung und Fertigung von analogen und Mixed Signal-ICs auf Weltklassenniveau, die niedrigen Energieverbrauch, hohe Genauigkeit und hohe Integrationsdichte bieten, ermöglichte uns, im vergangenen Jahr mehr als 90 Millionen Halbleiter an über 370 Kunden weltweit auszuliefern.

Die F&E-Pipeline von austriamicrosystems wuchs im Laufe des Jahres 2003 weiter an. Die mehr als 150 am Jahresende in Entwicklung befindlichen Projekte sehen wir als exzellente Ausgangsbasis für das weitere Wachstum des Unternehmens. Wir investierten in den weiteren Ausbau der F&E-Kompetenz des Unternehmens durch die Eröffnung eines neuen Designzentrums in Bangalore/Indien, das sich auf dem Gelände von Wipro, einem der führenden indischen IT-Unternehmen mit Aktivitäten in Software- und Chipentwicklung, befindet. Das Designzentrum in Bangalore konzentriert sich auf Softwareentwicklung und digitales Chipdesign für unseren Geschäftsbereich Communications. Insgesamt wurden 2003 mehr als 22% unseres Jahresumsatzes für F&E-Aktivitäten aufgewendet und so der Grundstein für weitere Erfolge in unseren Zielmärkten gelegt.



Im vergangenen Jahr setzten wir auch die im Vorjahr begonnene Strategie des Ausbaus unserer Verkaufs- und technischen Supportorganisation in weltweiten Schlüsselmärkten fort. Hierzu erweiterten wir unsere Präsenz in Asien, Europa und den USA durch die Eröffnung mehrerer neuer Standorte. Diese Strategie zeigt hervorragende Ergebnisse, da austriamicrosystems wichtige Design Wins in China, Korea, Singapur, Hong Kong, Japan und Finnland erzielen konnte.

Durch den verstärkten Fokus auf unsere Kernkompetenzen in Power Management, mobiler Unterhaltung, Keyless Go/Entry, Sensorschnittstellen, Energiemessung und Medizintechnik Anwendungen nutzt austriamicrosystems seine Kompetenz im Bereich Analog und Mixed Signal, um weitere Marktanteile in einigen der attraktivsten, wachstumsstärksten und profitabelsten Segmenten des globalen Halbleitermarktes zu gewinnen. Bei der Ausweitung unseres Produktangebots von ASICs (anwendungsspezifischen ICs) zu ASSPs (anwendungsspezifischen Standardprodukten) und nun auch Standard Linear-Produkten konnten wir substantielle Fortschritte erzielen. Diese Entwicklung erlaubt uns, noch enger mit unseren Kunden zusammenzuarbeiten, ihnen ein breiteres Spektrum an Lösungen anzubieten und in ihre Produkt-designzyklen früher involviert zu werden. Standard Linear-Produkte ermöglichen die optimale Nutzung unserer umfassenden, über mehr als 20 Jahre aufgebauten IP (Intellectual Property)-Bibliothek zur Schaffung von eigenständigen Produkten höchster Leistung und Qualität mit sehr attraktiven Margen. Diese Produkte übernehmen spezifische analoge Funktionen wie Verstärkung, Signalverarbeitung und -steuerung und werden häufig für unterstützende Funktionen in den gleichen elektronischen Geräten verwendet, in denen auch ASICs oder ASSPs zum Einsatz kommen.

Vor dem Hintergrund unseres fortgesetzten Wachstums in 2003 nahmen wir weitere Investitionen in den Ausbau unserer neuen 200 mm Produktionsstätte (Fab) B vor und erhöhten die Kapazität dieser Fab nach dem letzten Stand der Technik auf 3.900 WSPM (wafer starts per month, Produktionsstarts pro Monat) gegen Ende des vergangenen Jahres. Diese Investitionen verbesserten unsere Kostensituation aufgrund wesentlich niedrigerer Herstellungskosten je prozessiertem Wafer erheblich. Darüber hinaus ermöglichte uns die Prozeß- und Technologietransfervereinbarung mit Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), dem weltgrößten Auftragsfertiger, unseren Kunden eine alternative

# VORWORT

Bezugsquelle für ihre Produkte anzubieten. Als Resultat unserer erfolgreichen Prozeßentwicklungsaktivitäten konnten wir zudem mehrere neue, qualitativ hochwertige Produktionsprozesse in Geometrien bis hinab zu 0,35 µm im Markt einführen.

Unser kontinuierliches Verbesserungsprogramm, intern als S2G bekannt, begann mit spürbaren Fortschritten der neun auf Kosten-, Produktivitäts- und Strategieverbesserungen abzielenden Initiativen in nahezu allen Bereichen Früchte zu tragen. Dieses Programm, das 2002 unter Einbeziehung einer großen Anzahl unserer Mitarbeiter gestartet wurde, stellt ein umfassendes Benchmarking bereit und definiert Aufgaben und Ziele zur Verbesserung von F&E, Produktionsdurchlauf und Kundensupport sowie der Effizienz der Finanz- und Planungssysteme, um nur einige Bereiche zu nennen.

austriamicrosystems ist ganz besonders auf die Qualifikation und Innovationskraft seiner Mitarbeiter angewiesen, um weiterhin eine führende Position bei der Markteinführung neuer, technologisch hochwertiger Lösungen und bei Aufbau und Pflege langfristiger, enger Kundenbeziehungen einzunehmen. Wir möchten daher allen Mitarbeitern herzlich für ihren umfassenden und kontinuierlichen Einsatz für den Erfolg unseres Unternehmens danken.

Das Unternehmen hat die jüngste zyklische Schwäche der Halbleiterindustrie dazu genutzt, in neue Produktions- und Entwicklungskapazitäten zu investieren. Durch Konzentration auf die äußerst attraktiven Chancen in unseren Zielmärkten sowie die Fähigkeit, unseren Mitarbeitern ein hochinteressantes und dynamisches Arbeitsumfeld zu bieten, werden wir unsere Marktpräsenz und Profitabilität weiter erhöhen. Wir sind für unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter dem Ziel verpflichtet, austriamicrosystems zu einem weltweit führenden Halbleiterunternehmen im analogen und Mixed Signal-Bereich zu entwickeln, dessen Performance den führenden Unternehmen dieses Branchensegments ebenbürtig ist.

Unterpremstätten, 5. August 2004

**John A. Heugle**  
**Michael Wachsler-Markowitsch**



### **Vorstand**

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch (Finanzen, seit 1. März 2004)

### **Aufsichtsrat**

Dipl.Ing. Guido Klestil (Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. h.c. Helmut List (bis 18. Februar 2004)

Arturo Krueger

Dipl.Ing. Roland Koo (bis 15. April 2004)

Dr. Felix R. Ehrat (ab 15. April 2004)

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Reinhard Spinotti (vom Betriebsrat entsandt, bis 11. März 2003)

Dipl.Ing. Kurt Layer (vom Betriebsrat entsandt, ab 11. März 2003, bis 15. April 2004)



austriamicrosystems zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von integrierten Schaltkreisen (ICs) im Bereich Analog und Analog-intensive Mixed Signal, die an individuelle Kundenwünsche angepasst werden. Wir entwickeln und fertigen kundenspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs), anwendungsspezifische Standardprodukte (ASSPs) sowie Standard Linear ICs mit dem Fokus auf Anwendungen in den Bereichen Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive. austriamicrosystems besitzt alle Vorteile eines vertikal integrierten Full Service-Anbieters, von Forschung & Entwicklung bis zu Waferproduktion und Test. Wir sind in den vier strategischen Märkten Communications, Industry & Medical, Automotive und Full Service Foundry aktiv und schaffen mit unserem Know-how auf Weltniveau innovative Produkte in den Bereichen Power Management, MP3 Player, Touch Screens, MEMS-Mikrofone, Blutzuckermessung, automobiler Sicherheitssysteme wie ESP, Stromzähler, Sensorschnittstellen sowie vielen weiteren Anwendungen. In all diesen Einsatzbereichen hilft die umfassende Expertise von austriamicrosystems, den Stromverbrauch zu minimieren und hohe Genauigkeit, starke Integration und geringen Platzbedarf für wettbewerbsführende Produkte zu realisieren. Viele unserer Kunden sind dabei bekannte Marken, die auf austriamicrosystems als Alleinlieferanten vertrauen.

#### **Führende Fertigungstechnologien**

austriamicrosystems bietet führende Prozesstechnologien wie CMOS, HV-CMOS, BiCMOS und SiGe (Silizium Germanium) für hochintegrierte Analog und Mixed Signal-ICs. „Always a leap ahead“ ist austriamicrosystems als einzige europäische Foundry unter den Top Ten weltweit im Silicon Strategies Report „Silicon Foundry of the Year 2003“. Die in 2001 vereinbarte strategische Kooperation mit Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), dem weltweit größten IC-Auftragsfertiger, stellt den Zugang zu state-of-the-art Prozessen für beide Partner sicher.

#### **High Tech Produkte**

austriamicrosystems Mikrochips sind weltweit und in fast allen Lebensbereichen anzutreffen – in Mobil- und Festnetztelefonen, MP3 Playern und anderen tragbaren Geräten, in Insulin-Pens, Herzschrittmachern, Blutzuckermessgeräten, bildgebenden medizinischen Geräten, Wegfahrsperrern mit Funkschlüssel, Keyless-Go-Systemen, Airbags, Regen-





soren, Durchleuchtungsgeräten für Flughäfen und elektronischen Stromzählern, um nur einige Beispiele zu nennen, wie unsere Produkte das tägliche Leben erleichtern.

### **Fokus auf Forschung & Entwicklung**

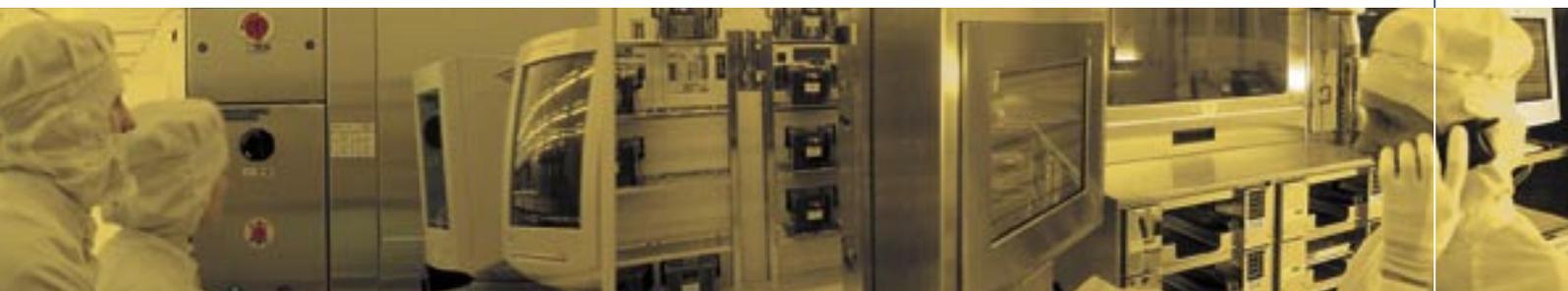
Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Chip-Entwicklung investiert austriamicrosystems weiter nachhaltig in Forschung & Entwicklung und sichert so innovative neue Produkte für seine Kunden, basierend auf technologisch führenden Fertigungstechnologien. Unser weltweites Marketing und die internationale Präsenz ermöglichen unseren Kunden den raschen lokalen Zugriff auf das globale Kompetenznetzwerk von austriamicrosystems.

### **Weltweite Präsenz**

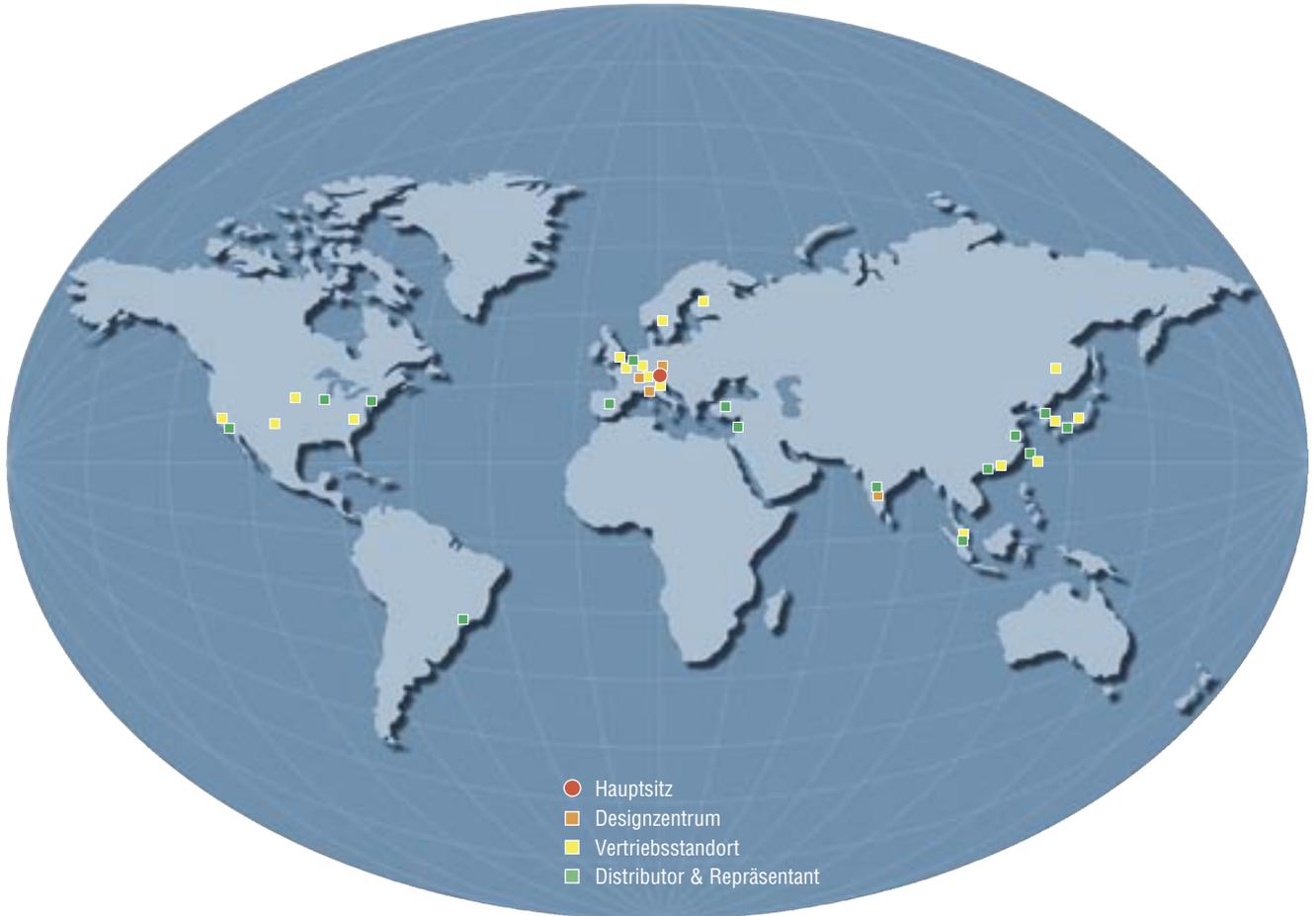
austriamicrosystems beschäftigt mehr als 800 Mitarbeiter in Europa, Amerika und Asien. Hochqualifizierte Ingenieure und Techniker sichern unsere führende Position in der Entwicklung von analogen und Mixed Signal-ICs und Prozess-technologien. Zugleich stellen Spezialisten in Entwicklung, Produktion, Qualität, Marketing, Vertrieb, Kundenservice, Finanzwesen, Personal und IT höchste Standards bei Kundenzufriedenheit und -support sicher. austriamicrosystems besitzt Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsstandorte in Österreich, Italien, Deutschland, Frankreich, Finnland, Schweden, Großbritannien, der Schweiz, den USA, in Japan, Singapur, Hongkong, China, Taiwan und Korea.

### **Qualitäts- und Umweltmanagement**

Seit der Gründung im Jahr 1981 legt austriamicrosystems größten Wert auf die Einhaltung höchster Qualitätsrichtlinien. Mit Zertifizierungen nach ISO 9001:2000, QS 9000, VDA 6.1 und der Q1 Zertifizierung von Ford sowie nach ISO/TS 16949:2002, dem neuesten internationalen Qualitätsstandard, wurde dies im Laufe der letzten 10 Jahre immer wieder unter Beweis gestellt. Mit diesen Zertifizierungen gehört das Unternehmen zu den wenigen Halbleiterherstellern weltweit, die nach den strengen Qualitätsanforderungen der Automobilindustrie qualifiziert sind. austriamicrosystems setzt sich auch für höchste Standards im Umweltbereich und verantwortungsbewusstes, visionäres Umweltmanagement ein. Ausgehend von diesem Engagement war austriamicrosystems einer der ersten Halbleiterhersteller, der nach ISO 14001:1996 und EMAS (EU-Standard für Umweltmanagement) zertifiziert wurde.



# globale Präsenz



## HAUPTSITZ

**Österreich**  
Schloss Premstätten

## EUROPA

**Deutschland**  
München

**Großbritannien**  
Wokingham

**Frankreich**  
Vincennes

**Italien**  
Corsico (MI)

**Schweiz**  
Rapperswil

**Finnland**  
Helsinki

**Schweden**  
Sollentuna

## NORDAMERIKA

**USA**  
Raleigh, NC  
San Jose, CA

## ASIEN

**Hong Kong**

**China**  
Suzhou

**Taiwan**  
Taipeh

**Singapur**

**Japan**  
Tokio

**Korea**  
Seoul

## **1981**

Austria Mikro Systeme (AMS) wird im August 1981 als Joint Venture von American Microsystems Inc. (AMI) und VOEST Alpine AG gegründet, mit Hauptsitz nahe Graz, Österreich.

## **1989**

Eröffnung des ersten Vertriebsbüros in Übersee in San Jose, im Herzen des Silicon Valley, Kalifornien/USA.

## **1992**

Das Fachmagazin „Semiconductor International USA“ wählt das Unternehmen zur „Top Fab of 1992“ in Europa.

## **1993**

In Juni 1993 wird Austria Mikro Systeme als erstes Halbleiterunternehmen Europas an der Börse gelistet.

## **1996**

Das erste Vertriebsbüro in Asien wird in Japan eröffnet.

## **1998**

Beteiligung an der Weltraummission „Deep Space 2“ der NASA zum Mars. Zwei ICs, die gemeinsam mit dem Raumfahrtunternehmen Boeing entwickelt wurden, sind für die gesamte Energieversorgung der Sonde verantwortlich.

## **1999**

Einführung der Geschäftsbereichsstruktur mit den Schwerpunkten Communications, Industry & Medical, Automotive und Full Service Foundry.

AMS wird von Europas führenden Designhäusern zum weltweit bevorzugten Foundry-Partner für CMOS und BiCMOS gewählt.



## **2000**

Im Juli wird der Grundstein für die neue 200 mm Waferproduktion (Fab) gelegt.

In Rapperswil, Schweiz, und Pisa, Italien, werden Designzentren eröffnet.

Permira Private Equity Funds werden Mehrheitsaktionär.

Beendigung der Börsennotiz und neuer Name austriamicrosystems AG.

## **2001**

Als erstes österreichisches Unternehmen erfüllt austriamicrosystems 100% der Anforderungen bei periodischem Audit für QS 9000 und VDA 6.1.

Das Technologietransfer- und Lizenzabkommen mit Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), der weltweit größten Foundry, ermöglicht die schnelle Einführung eines führenden 0,35 µm CMOS Prozesses und die Erweiterung durch Spezialprozessmodule.

## **2002**

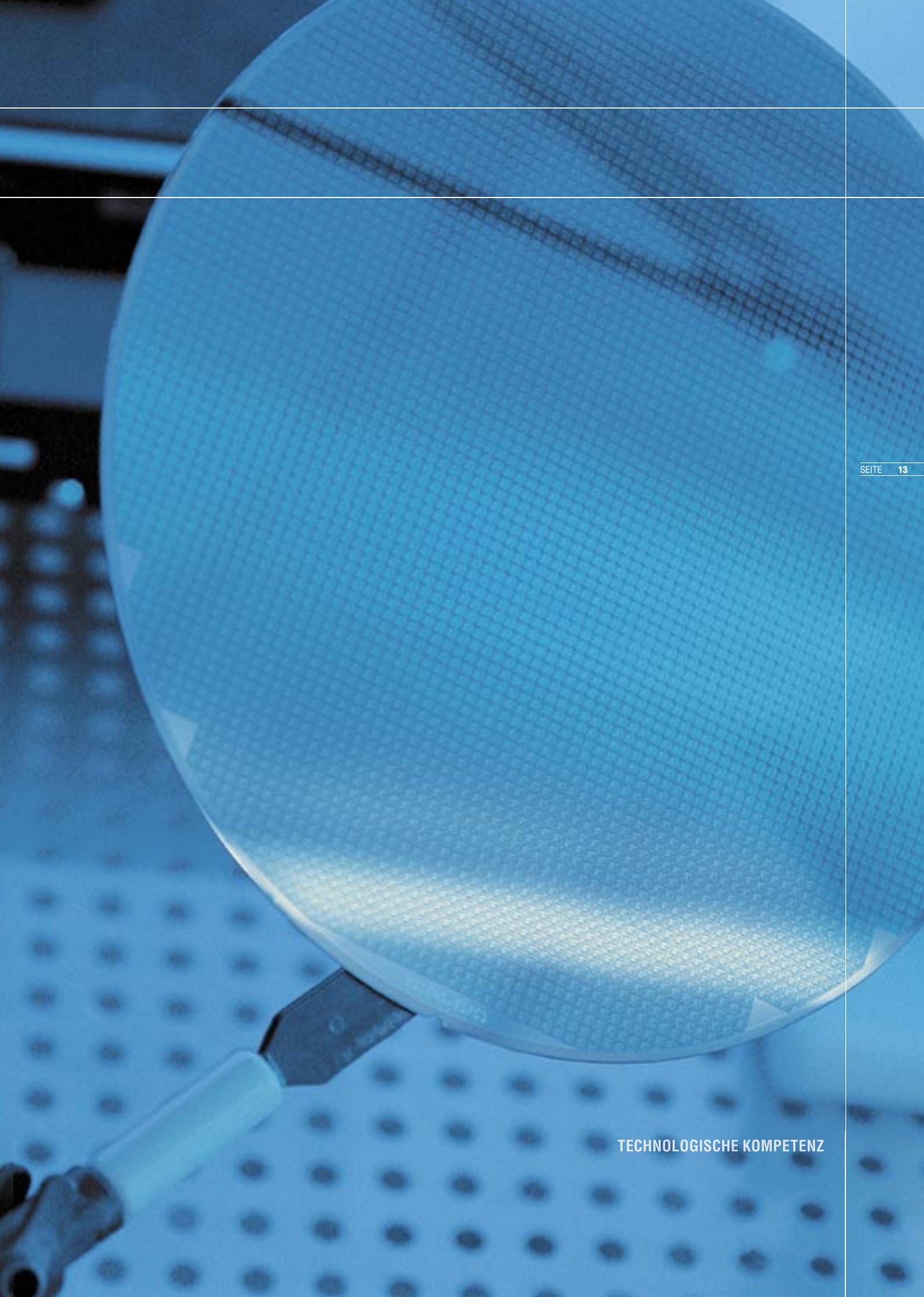
Die neue 200 mm Fab, eine der modernsten Halbleiterproduktionsstätten Europas, geht nach nur 18 Monaten Bauzeit in Betrieb.

Neue Vertriebsbüros werden in Hong Kong und Singapur eröffnet, die Niederlassungen in Japan und den USA werden erweitert.

## **2003**

Weiterer Ausbau der weltweiten Präsenz mit neuen Vertriebsbüros in Südkorea, China (Suzhou), Finnland und Schweden. Einzige europäische Foundry unter den Top Ten Foundries weltweit in Silicon Strategies „Silicon Foundry of the Year 2003“ Report.

Aufbau eines neuen Designzentrums für Multimedia-Anwendungen in Bangalore, Indien.



Der technologischen Kompetenz und damit auch den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kommt bei austriamicrosystems seit jeher eine Schlüsselrolle zu. Eine technologisch starke Position stellt einen wichtigen Erfolgsfaktor für austriamicrosystems im weiter zunehmenden Wettbewerb dar.

Nach Fertigstellung der neuen 200 mm-Produktionsstätte Fab B und der Etablierung des 0,35 µm CMOS Basisprozesses im vergangenen Jahr lag der Fokus im Jahr 2003 insbesondere auf Spezialprozessvarianten, die auf den Basisprozess aufsetzen. So wurde die Entwicklung der dritten Generation des Silizium Germanium (SiGe)-Prozessmoduls, das in Hochfrequenzanwendungen eingesetzt wird, gemeinsam mit Schlüsselkunden weiter vorangetrieben. Der SiGe-Prozess von austriamicrosystems weist hervorragende technische Daten auf und zeichnet sich durch eine deutlich niedrigere Prozesskomplexität gegenüber dem Wettbewerb aus. Bedeutende Innovationen konnten hier patentrechtlich geschützt werden.

Die Entwicklung des 0,35 µm CMOS Hochvoltprozesses wurde ebenfalls intensiv weitergeführt und wesentliche Wettbewerbsvorteile in Zusammenarbeit mit einem Schlüsselkunden erarbeitet. Durch die erzielten Fortschritte soll dieser für austriamicrosystems sehr relevante Prozess volle Produktionstauglichkeit im Jahr 2004 erreichen. Der Prozess bietet zur Zeit Transistoren mit bis zu 20 und 50 Volt Betriebsspannung und kann durch die Implementierung patentrechtlich geschützter Innovationen auf Spannungen von bis zu 120 Volt erweitert werden. Grundlage der Entwicklung dieser technologisch fortschrittlichen Bauelemente war eine sehr leistungsfähige Prozess-Simulations-Software (TCAD).

Eine weitere Ergänzung der 0,35 µm CMOS Prozessfamilie, das sogenannte Opto-Modul, wurde im Jahr 2003 qualifiziert und steht nun für die Produktion optoelektronischer Sensorsysteme (Einzeldioden, Arrays und Bildsensoren) zur Verfügung. Zusätzlich wird die Entwicklung von Technologie-Varianten für nichtflüchtige Speicher (EEPROM und Poly Fuses), die ein wichtiges Zusatzelement für analoge und Mixed Signal Schaltkreise darstellen, von austriamicrosystems vorrangig weiterverfolgt.



Im Jahr 2003 wurden intensive Anstrengungen unternommen, um die Wiederverwendung vorhandener Schaltungszellen für neue Projekte zu erleichtern und zu verbessern (sogenannter IP Re-Use). Ein hoher Wiederverwendungsanteil bekannter Zellen erhöht die Entwurfssicherheit und verkürzt die Entwicklungszeiten erheblich. Zur Sicherstellung der erfolgreichen Wiederverwendung wurde eine in dieser Form neuartige Datenbank aufgebaut, die sämtliche Zellen einschließlich der wesentlichen Entwurfs- und Simulationsparameter umfasst. Diese ist allen Designgruppen bei austriamicrosystems zugänglich und wird laufend mit Expertenwissen aktualisiert. Die umfassende Dokumentation des im Unternehmen vorhandenen Wissens unterstützt die Entwicklungsprojekte erheblich, besonders auch im neuen Produktsegment Standard Linear für hochwertige Analogschaltkreise (high performance analog, HPA).

Das verfügbare Prozessportfolio, die Bibliotheken digitaler und analoger Grundzellen und Funktionsmodule sowie umfassende Charakterisierungsdaten ermöglichen austriamicrosystems, aus eigener Produktion ganze Systeme auf einem Chip (System on Chip, SoC) oder in einem Package (System in Package, SiP) anzubieten. Diese Fertigungstechnologien stehen selbstverständlich auch unseren Foundry-Kunden zur Verfügung.

austriamicrosystems ist traditionell aktiv im Bereich von Forschungs- und Entwicklungskooperationen und arbeitete im Jahr 2003 an insgesamt mehr als 10 Projekten im Rahmen des nationalen Forschungsförderungs fonds (FFF) und des IST-Programms der Europäischen Union. Diese Projekte befassten sich mit wichtigen Fragen der Technologie- und Designentwicklung sowie der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und haben das Potential, sich positiv auf die zukünftige Wettbewerbsposition des Unternehmens auszuwirken. Auch die im Jahre 2002 begonnene Entwicklungskooperation mit dem indischen Partner Wipro in Bangalore, einem der führenden IT-Unternehmen Indiens, wurde weiter ausgebaut. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden komplexe digitale Schaltungsteile sowie die ARM-Prozessorintegration für das Anwendungsgebiet „Mobile Music“ realisiert. Die Kombination mit analogen Komponenten zu einer Gesamtchiplösung erfolgt durch austriamicrosystems nach modernen Methoden der Systemintegration wie Multi Chip Module (MCM).



austriamicrosystems legt ebenfalls großen Wert auf Kooperationen im unmittelbaren geografischen Umfeld. So wurden im Jahr 2003 insgesamt 12 Diplomarbeiten betreut, zugleich sind Mitarbeiter des Unternehmens an steirischen Hochschulen als Lehrbeauftragte tätig. austriamicrosystems wirkt in lokalen und internationalen Forschungsprogrammen und Fachgesellschaften sowie in einer Anzahl technischer Programmkomitees (Austrochip, ESSCIRC, ISSCC) mit und ist auf diese Art in weltweiten wissenschaftlichen Netzwerken aktiv.

Eine EU-Richtlinie (RoHS) verbietet ab 2006 den Einsatz von Blei (Pb), Quecksilber (Hg), Cadmium (Cd), hexavalentem Chrom (Cr 6), polybromiertem Biphenyl (PBB) und polybromiertem Diphenylether (PBDE) in der Elektronikindustrie. Alle Produkte von austriamicrosystems sind bereits frei von Hg, Cd, Cr 6, PBB und PBDE. Im Rahmen unseres im Jahr 2003 gestarteten Pb-free/RoHS-Programms zur Beseitigung der bislang in Chip-Gehäusen enthaltenen geringen Mengen Pb werden sämtliche Gehäusevarianten bis Anfang 2005 auf bleifreie Materialien umgestellt. Dies demonstriert beispielhaft den hohen Stellenwert des Umweltschutzes bei austriamicrosystems.

Die hohe technische Kompetenz unserer Ingenieure zeigte sich auch im vergangenen Jahr wieder in einer Vielzahl von technischen Publikationen bei Fachtagungen und in Fachzeitschriften. Schwerpunkt der mehr als 40 Veröffentlichungen waren die Themen Prozess- und Device-Charakterisierung sowie elektromagnetische Verträglichkeit. Im Jahr 2003 wurden basierend auf einer großen Zahl von Erfindungsmeldungen der Mitarbeiter mehr als 20 Patentschriften formuliert und eingereicht. Das Patentportfolio von austriamicrosystems konnte zugleich um sieben neuerteilte Patente erhöht werden.





Der Geschäftsbereich Communications fokussiert sich auf den schnell wachsenden Markt für Kommunikationsanwendungen mit einem Schwerpunkt auf tragbare Geräte. Wir entwickeln ASSPs, ASICs und Standard Linear-Produkte mit hohem Analoganteil als Ausdruck unserer Vision, die Mobilität und den Komfort der Nutzer von tragbaren Geräten weiter zu erhöhen. Unser Ziel ist es, durch intelligente Power Management-Lösungen mit minimaler Gehäusegröße, die auf komplexem Chipdesign und modernsten Gehäusetechologien basieren, eine möglichst lange Batteriebensdauer von Mobiltelefonen, tragbaren Musikplayern und PDAs zu erreichen.

Mit Hilfe unserer mehr als zwanzigjährigen Erfahrung im Mixed Signal-Design haben wir spezielle Produktplattformen und eine umfangreiche IP-Bibliothek für diese Schwerpunktsegmente aufgebaut, die es uns ermöglichen, schnell und flexibel auf Kundenanforderungen und Markttrends zu reagieren und zügig neue IC-Derivate zu entwickeln. Durch unsere Produkte für Power Management und die mobile Musikwiedergabe unterstützen wir den Trend zur Konvergenz von Mobiltelefonen, Digitalkameras, PDAs und tragbaren Musikplayern.

### **Power Management und Beleuchtungsmanagement-ICs für tragbare elektronische Geräte**

Neue Anwendungen wie Videokommunikation über Breitbandnetze der nächsten Generation lassen den Energieverbrauch von Mobiltelefonen und PDAs ansteigen. Gleichzeitig sind die Gerätehersteller aufgefordert, mehr und zusätzliche Funktionalitäten in immer kleinere Geräte zu integrieren. Intelligente Power Management-ICs (PMUs) spielen hier eine Schlüsselrolle, um zusätzliche Funktionalitäten für portable Geräte zu ermöglichen und dabei gleichzeitig ihre Batteriebensdauer zu erhöhen. Unsere intelligenten Power Management-ICs erlauben es, die Betriebszeit der portablen Geräte dadurch zu erhöhen, daß die einzelnen Komponenten im jeweiligen „dynamischen Sweetspot der Spannungsversorgung“ betrieben werden, wobei die Spannungsversorgung aller vorhandenen ICs dynamisch an ihren tatsächlichen Bedarf angepasst wird. Anwendungsprozessoren haben beispielsweise abhängig von ihrer aktuellen Verarbeitungsauf-

#### **UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN**





**MOBILE HANDSETS**



**MOBILE MUSIC**



**WIRELINE**

gabe einen unterschiedlichen Energiebedarf. Unsere intelligenten PMUs stellen sicher, dass jede IC-Komponente optimal mit Energie versorgt wird, und maximieren so die Batterielevensdauer des tragbaren Geräts. austriamicrosystems intelligente PMUs bieten attraktive Lösungen durch die Integration von Funktionen wie Audioverstärker, Batterieladegerät und Sicherheitsfunktionen, die traditionell durch diskrete Komponenten implementiert wurden. Unsere intelligenten PMUs erfüllen auch die Kundenforderung nach platzsparenderen und kostenoptimierten ICs, die den Trend hin zu kleineren und kostengünstigeren tragbaren Geräten unterstützen. Der große Leistungsumfang und die hohe Flexibilität unserer intelligenten PMUs erlauben es, sie leicht in ein weites Spektrum tragbarer Geräte zu integrieren. Zugleich ermöglicht uns die sehr hohe Integrationsdichte unserer Produkte und unser aggressives Time-to-Market, in diesem Segment erhebliche Wettbewerbsvorteile aufzubauen.

austriamicrosystems Beleuchtungsmanagement-ICs decken sämtliche Beleuchtungsanwendungen in tragbaren Geräten wie Hintergrundbeleuchtung für Displays, Tastenfeldbeleuchtung, Kamerablitz und Effektbeleuchtung ab. Unser Produktportfolio im Bereich Beleuchtung umfasst vielseitig einsetzbare, hochflexible Plattform-ICs, führende Blitzsteuerungsprodukte und ein breites Angebot an optimierten Treibern für weiße LEDs. Diese Plattformen ermöglichen es Kunden, unsere ICs in eine Reihe von Gerätemodellen für unterschiedliche Anwendungen zu integrieren. Die steigende Zahl von Mobiltelefonen mit Kamera führte zur Entwicklung von kostenoptimierten LED Blitzsteuerungs-ICs, um dem künftigen Bedarf an intelligenten Treiber-ICs für Blitzanwendungen gerecht zu werden. Diese Produkte folgen dem Trend der Entwicklung von Mobiltelefonen hin zu qualitativ hochwertigen Kameras. Unsere Beleuchtungslösungen ermöglichen zudem ein „schickes und cooles“ Design tragbarer Geräte für jüngere Konsumenten, während unsere Treiber-ICs für die Hintergrundbeleuchtung für eine bessere Lesbarkeit von Displays sorgen.

### **Mobile Unterhaltung**

Unsere Produkte für die mobile Unterhaltung umfassen ICs für die Audio-Subsysteme von Mobiltelefonen sowie für eigenständige tragbare Musikplayer wie MP3-Player. Zum rapiden Wachstum dieses Markts tragen immer größer werdende Speicherkapazitäten und sinkende Kosten für Flashspeicher und Mikro-Festplatten (HDD) bei, die in kleinen Formfaktoren verfügbar sind. Eine tragbare Mikro-HDD ist derzeit in der Lage, bis zu 8.000 Lieder auf einem Gerät der

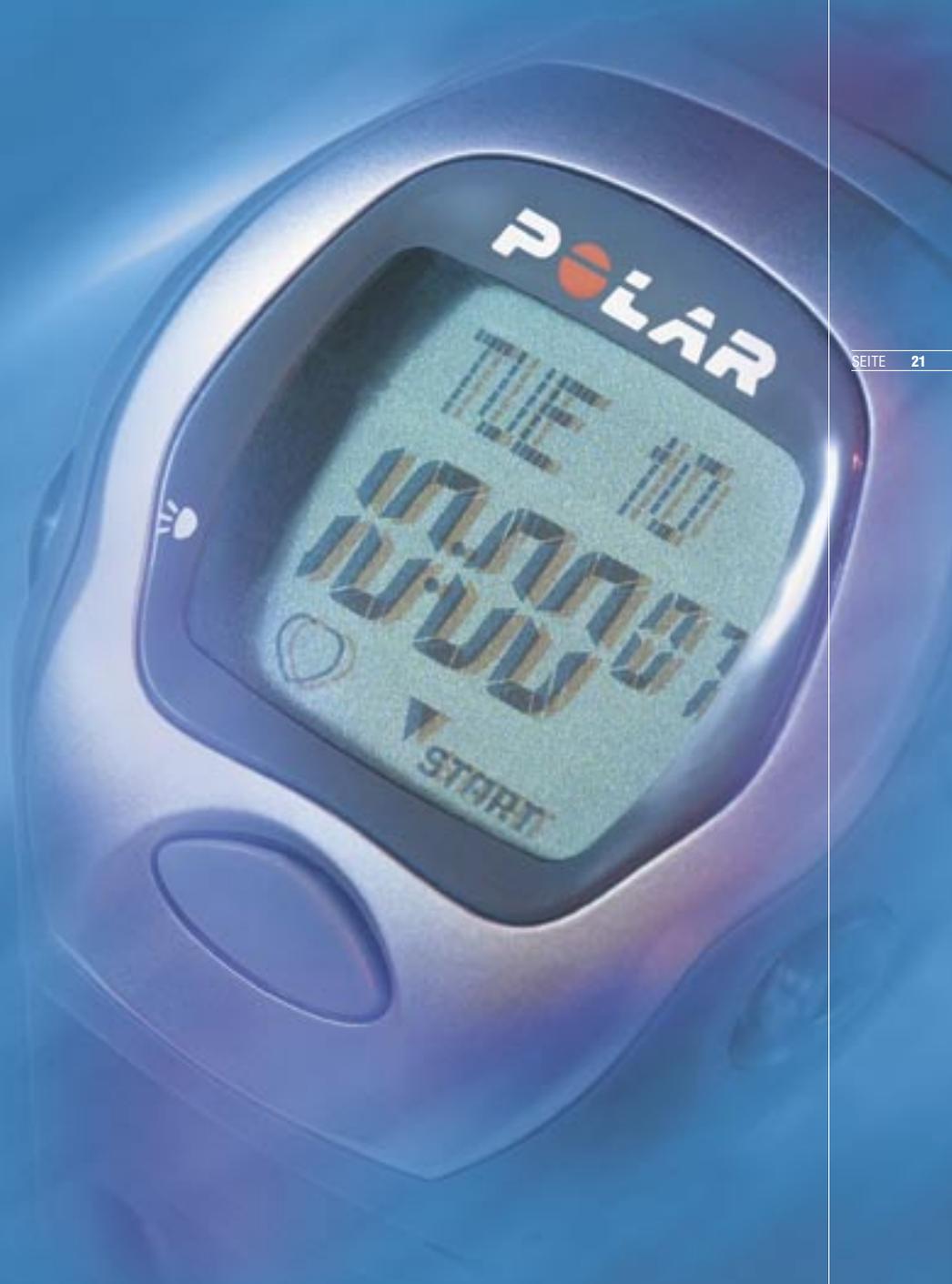
Größe einer Compact Flash-Karte zu speichern. Diese Kapazität ermöglicht es dem typischen Nutzer, seine komplette private CD-Sammlung und die neuesten Hits eines Download-Service jederzeit bei sich zu tragen. Unsere marktführende Musikplayer-Lösung integriert alle erforderlichen Funktionen wie Decoder, Audioverstärker, Power Management, USB- und alle wichtigen Speicherkartenschnittstellen in einem Gehäuse für den separaten analogen und digitalen Teil als System in Package (SiP). Die einfache Handhabung und Bedienung stellt unsere intuitive Bedienoberfläche sicher, die für verschiedene Sprachen, Regionen und Kundenbedürfnisse konfiguriert werden kann. austriamicrosystems Produkte für mobile Unterhaltung ermöglichen zudem Nutzerupgrades, um neue Decoder oder Bedienoberflächen nach Bedarf herunterzuladen. Die ständige Weiterentwicklung von Kodiertechnologien wie MP3, WMA, AAC und Ogg Vorbis führt zu immer höherer Komprimierung und ermöglicht so den Nutzern die Speicherung immer größerer Musikmengen bei identisch empfundenem Qualitätsniveau ohne Austausch des Abspielgerätes. Die Integration der Musikplayer-Funktionalität in Mobiltelefone wird der nächste große Schritt in der Evolution mobiler Geräte sein. austriamicrosystems Lösungen für mobile Unterhaltung sind in diesem sich entwickelnden Markt branchenführend, da sie wegen ihrer umfassenden Features und ihres hohen Integrationsgrades erhebliche Wettbewerbsvorteile bieten.

Wir entwickeln außerdem innovative ASICs, die die Stiftposition bei hochwertigen, induktiven Touchscreen-Displays erkennen und auswerten. Diese Produkte sind für künftige Generationen von Mobiltelefonen und PDAs gedacht und erfordern einen komplexen analogen IC, der gemeinsam mit einem digitalen IC in ein Gehäuse (SiP) montiert wird.

### **Leitungsgebundene Kommunikation**

Vor zehn Jahren haben wir als erster Anbieter alle Funktionen eines analogen leitungsgebundenen Telefons auf einem einzigen CMOS-Chip integriert und seit Einführung dieser Produktlinie weltweit mehr als 100 Millionen Produkte verkauft. Zahlreiche Versuche von Wettbewerbern, ein vergleichbares Produkt zu entwickeln, blieben erfolglos. Diese Produktfamilie ist zentrale Komponente weltweit bekannter Marken und wurde mit der Zeit durch hochwertige ICs für Mehrleitungstelefone mit Freisprech- und Konferenzfunktion erweitert. Wir liefern diese ASSPs weiterhin in großem Umfang in Schlüsselmärkte wie China, Indien und Brasilien.





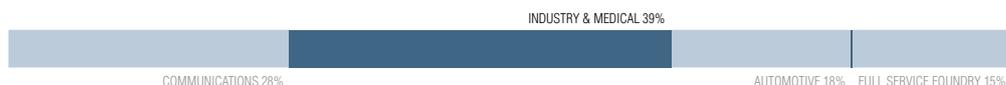
Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Entwicklung von Mixed Signal IC-Lösungen für die Industrie- und medizinische Elektronik stellt der Geschäftsbereich Industry & Medical seine führende Stellung in den Zielmärkten Industrie-steuerungen, Energiemessung, Automatisierung und medizinische Versorgung erneut unter Beweis. Durch innovative Produkte, hohe Qualitätsstandards und die Verpflichtung zu langfristiger Lieferfähigkeit hat sich austriamicrosystems als loyaler und verlässlicher Partner für viele führende Erstausrüster (OEMs) weltweit etabliert. Der Ausbau unserer weltweiten Vertriebsaktivitäten mit Schwerpunkt auf Nordamerika und Asien und die Aufnahme neuer anwendungsspezifischer Standardprodukte (ASSPs) in unser Produktangebot legen den Grundstein für die weitere Marktdurchdringung unserer Zielmärkte in der Industrie- und medizinischen Elektronik.

#### **Elektronische Zähler für Energieverbrauch, Verbrauchsüberwachung und Abrechnung**

ICs zur Verbrauchserfassung von Elektrizität spielen weiterhin eine Schlüsselrolle im Produktportfolio des Geschäftsbereichs Industry & Medical. Die von austriamicrosystems speziell entwickelten ICs zur Energiemessung bewähren sich als zentrale Komponenten elektronischer Stromzähler seit fast zwei Jahrzehnten in der Praxis. Typische Anwendungen reichen von in Großserie gefertigten Haushalts- bis zu komplexen Industrie-Stromzählern, wobei die Leistungsfähigkeit unserer Produkte die strengen Anforderungen der Energieversorger deutlich übertrifft.

Vor kurzem hat austriamicrosystems ein ASSP zur einphasigen Stromverbrauchsmessung auf den Markt gebracht, das durch auf dem Chip integrierte Möglichkeiten zur Programmierung und Kalibrierung wesentlich erhöhte Flexibilität bietet. Die Spezifikation dieses ICs erlaubt Zählerherstellern, kostengünstig eine Vielfalt von Zählern mit mechanischem Display zu produzieren, wobei insbesondere die vollautomatische Kalibrierung den Fertigungsfluss erheblich verbessert. Das Produkt zielt besonders auf den chinesischen Markt ab, da China einer der größten Hersteller von Stromzählern weltweit ist. Durch dieses neue Produkt und weitere geplante Ergänzungen unseres Produktprogramms erwartet

#### **UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN**





HEALTHCARE



SENSORS



METERING



BUS SYSTEMS

der Geschäftsbereich Industry & Medical bei austriamicrosystems eine deutliche Ausweitung seines bereits erheblichen Marktanteils auf den weltweiten Märkten für elektronische Energiezähler.

### **Magnetische Drehwinkelgeber und optische Sensoren für die Industrieautomation**

austriamicrosystems befasst sich seit vielen Jahren mit dem Design und der Fertigung von ICs für industrielle Steuerungs-, Erfassungs- und Netzwerkanwendungen. Unsere innovativen, hoch integrierten IC-Produkte und unsere umfassende Verpflichtung zu exzellenter Qualität und langfristiger Lieferfähigkeit haben uns zu einem führenden Partner für wichtige Anbieter in diesen Marktsegmenten gemacht. Beispielhafte Lösungen aus unserem Angebot sind ASICs, die magnetische oder optische Sensoren und Steuerungsschaltungen auf dem gleichen Chip vereinen. Diese ASICs sowie das von uns angebotene Standardproduktprogramm (ASSPs) erfüllen höchste Qualitätsstandards und können über einen weiten Temperaturbereich und unter schwierigen industriellen Umweltbedingungen eingesetzt werden. Die Anwendungsbereiche dieser Produkte beinhalten berührungslose Bewegungs- und Positionssteuerungen, Präsenzkontrolle mittels optischer Systeme und Busschnittstellen für Fertigungsanlagen.

Der Geschäftsbereich Industry & Medical baut seine Marktpräsenz sowohl durch die Ausweitung langjähriger Lieferbeziehungen mit großen Industriekunden in neue Anwendungsbereiche als auch durch die Gewinnung neuer Kunden kontinuierlich aus. Darüber hinaus wird der Geschäftsbereich sein Portfolio an anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) erweitern und so verstärkt Marktsegmente ansprechen, die traditionell nur mittels Standard-ICs abgedeckt wurden. Dazu wird insbesondere das Produktsegment Drehwinkelgeber-ASSPs durch die Einführung neuer hochauflösender magnetischer Drehwinkelgeber mit kleinem Formfaktor verstärkt werden. Diese Produkte adressieren Anwendungen zur Bewegungs-, Positions- und Geschwindigkeitsmessung in zahlreichen Segmenten der Industrieelektronik, wie beispielsweise im Bereich Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssteuerung.

### **Integrierte Lösungen für die persönliche medizinische Versorgung**

austriamicrosystems bietet seinen Kunden äußerst zuverlässige, integrierte IC-Lösungen für eine Vielzahl von Anwendungen in der Medizintechnik. Der Geschäftsbereich Industry & Medical konzentriert sich dabei besonders auf



Anwendungen in den Marktsegmenten persönliche medizinische Versorgung und Fitness, bildgebende Systeme in der Diagnostik, Krankheitsüberwachung (Disease Monitoring), Medikamentenverabreichung (Drug Delivery) und Herzrhythmusmanagement.

Die Zahl der Diabetespatienten soll in den nächsten Jahren weltweit erheblich steigen. austriamicrosystems arbeitet mit führenden Medizintechnikherstellern bei der Entwicklung hoch integrierter Lösungen zusammen, die dem Patienten ermöglichen, seinen Blutzuckerspiegel unabhängig selbst zu regeln. Diabetespatienten können durch Insulin-Injektionsstifte, die hochgenau dosierte Mengen Insulin abgeben, und tragbare Blutzuckermessgeräte, die eine einfache Eigenmessung des Blutzuckerspiegels ermöglichen, ihren Behandlungsablauf stark vereinfachen und so ihr Alltagsleben mit einem Minimum an Unterbrechungen oder Einschränkungen führen. Andere wichtige medizintechnische Anwendungen sind Pulsfrequenzmessgeräte für Jogger, innovative elektronische Zahnbürsten basierend auf Ultraschalltechnik, Herzschrittmacher und elektronische Inhalatoren. austriamicrosystems bietet zudem spezielle Produkte für bildgebende Systeme in modernen Röntgen- und Ultraschallgeräten sowie der Computertomographie an.

Der Geschäftsbereich Industry & Medical nutzt seine umfangreiche Erfahrung und Fachexpertise zur Entwicklung und Fertigung von ASICs für den Medizintechnikmarkt, die hohe Präzision und hohen Leistungsumfang mit niedrigem Stromverbrauch verbinden. Teams aus spezialisierten Ingenieuren und Marketingfachleuten für medizinische Anwendungen haben in den vergangenen Jahren ein umfassendes Portfolio an eigenen Funktionsblöcken für das Design innovativer, rasch integrierbarer Mixed Signal-ICs entwickelt. Für austriamicrosystems stellt der Bereich medizinische Versorgung einen der attraktivsten Zielmärkte dar, besonders in den Segmenten persönlicher medizinischer Versorgung, Fitness und Krankheitsüberwachung. Durch unsere langjährigen engen Beziehungen zu einer Vielzahl führender Anbieter im Bereich medizinischer Versorgung sind wir für das zukünftige Wachstum in diesem Markt gut positioniert.

Durch die Ergänzung des bestehenden, starken ASIC-Angebots mit Standardprodukten wie ASSPs und Standard Linear Produkten plant der Geschäftsbereich Industry & Medical, die Marktabdeckung in seinem Segment des Halbleitermarktes weiter zu verstärken.





Elektronische Systeme spielen eine immer wichtigere Rolle im Automobil, daher wächst auch der Markt für Automobilhalbleiter stetig weiter. austriamicrosystems Geschäftsbereich Automotive entwickelt hochleistungsfähige Analog- und Mixed Signal ICs für automobiler Anwendungen wie beispielsweise Zugangssysteme mit Schlüsselfernsteuerung, Sensorschnittstellen für Fahrsicherheits- und andere Sicherheitssysteme sowie intelligente Motorsteuerungen mit geringen elektromagnetischen Störpotential (EMV), um die Entwicklung dieser innovativen Wachstumssegmente zu begleiten. Unsere Führungsposition in der Hochvolttechnologie sowie die über mehr als 20 Jahre aufgebaute Reputation als qualitativ führender Lieferant der Automobilindustrie verschaffen uns dabei Wettbewerbsvorteile im Markt für Automobilhalbleiter.

### Zugangssteuerung

Mechanische Schlösser und Schlüssel werden zunehmend durch ferngesteuerte Lösungen wie schlüssellose Zugangstechnologien und Keyless Go-Systeme verdrängt. Obwohl die meisten zur Zeit eingesetzten Fernsteuerlösungen nur den Zugang zum Fahrzeug ermöglichen, werden hochwertige Fahrzeugmodelle immer öfter mit intelligenten Zugangs- und Startsystemen ausgerüstet, die dem Fahrzeug zu erkennen geben, ob derjenige, der die Tür öffnen oder das Fahrzeug starten will, dazu auch befugt ist. Das Fahrzeug erlaubt dem Eigentümer dann, den Motor mit einem einfachen Knopfdruck zu starten. Neben diesen Systemen bieten wir insbesondere Wegfahrsperrern als Diebstahlsschutz an, die in mehr als 50 Fahrzeugplattformen weltweit verwendet werden. Unsere Produkte im Segment Zugangssteuerung basieren auf unserer Bibliothek proprietärer Schaltungszellen mit niedrigem Stromverbrauch, während sich die Entwicklungsaktivitäten derzeit auf schmalbandige Technologien wie die ARIB-Norm zur Funkübertragung konzentrieren. Aufgrund des außerordentlich niedrigen Stromverbrauchs, den wir durch unseren Silizium Germanium-Prozess (SiGe) erreichen, können wir unseren Kunden Produkte mit hervorragender Performance und hoher Übertragungssicherheit anbieten.

### UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN





SENSOR INTERFACES



KEYLESS GO



SMART MOTOR CONTROL

### **Sensor- und Sensorschnittstellenprodukte**

Die Automobilindustrie ist führend beim Einsatz von Sensoren. Das Sensorschnittstellenteam von austriamicrosystems entwickelt daher in enger Zusammenarbeit mit wichtigen Erstausrüstern und Systemlieferanten Sensorschnittstellen-ICs für eine breite Palette innovativer Anwendungen im Automobilbereich. Heutige Sensor- und Datenverarbeitungssysteme bieten beispielsweise Unterstützung in extremen Fahrsituationen mittels Elektronischem Stabilitätsprogramm (ESP). ESP-Systeme, die mit unserer neuesten Generation von Sensorschnittstellen-ICs ausgerüstet sind, stellen dabei den nächsten Evolutionsschritt in der Fahrerunterstützung dar. Schwerpunkte der Aktivitäten von austriamicrosystems sind weiterhin Systeme zur Erkennung der Sitzplatzbelegung, die dazu beitragen, das Verletzungsrisiko der Insassen durch ungewollte Auslösung von Airbags zu verringern, sowie adaptive Scheinwerfer, die eine wichtige Rolle zur Verbesserung der Fahrsicherheit bei Nacht spielen. Vorausschauende Unfallerkennungssysteme auf der Grundlage von Radarsensoren werden darüber hinaus in der Lage sein, einen drohenden Zusammenstoß frühzeitig zu erkennen und Sicherheitssysteme zu aktivieren. Weitere Anwendungen für Sensorschnittstellen sind die Abstandsmessung innerhalb von Getrieben sowie Winkelsensoren, die die Position von Brems- und Gaspedal erkennen. In Anbetracht des Strombedarfs dieser Systeme rückt auch die Energieversorgung im Auto immer mehr in den Vordergrund. Spezielle Sensoren können den Zustand und die Ladung der Autobatterie laufend überwachen, um leere Batterien und dadurch bedingte Pannen zu vermeiden.

### **Intelligente Motorsteuerung**

Sogenannte intelligente Motoren sind heute in allen wichtigen Anwendungsbereichen im Automobilsektor wie Sicherheit, Komfort, Karosserie und Antriebsstrang zu finden. In diesen Bereichen kommen Motoren in Kühlergebläsen, Kraftstoffpumpen, Heiz- und Kühlgebläsen, Sonnendächern, Fensterhebern, Sitzverstellungen, verstellbaren Spiegeln sowie Scheinwerfereinstell- und Türverriegelungssystemen zum Einsatz. Auch elektrische Öl- und Kühlmittelpumpen werden zunehmend wichtiger, da diese Aggregate erhebliche Vorteile gegenüber mechanischen Systemen bieten und zudem dazu beitragen, den Gesamtkraftstoffverbrauch des Fahrzeugs zu verringern. Allen diesen Anwendungen ist die Notwendigkeit einer intelligenten Motorsteuerung gemeinsam. Die stetige Zunahme elektronischer Komponenten im

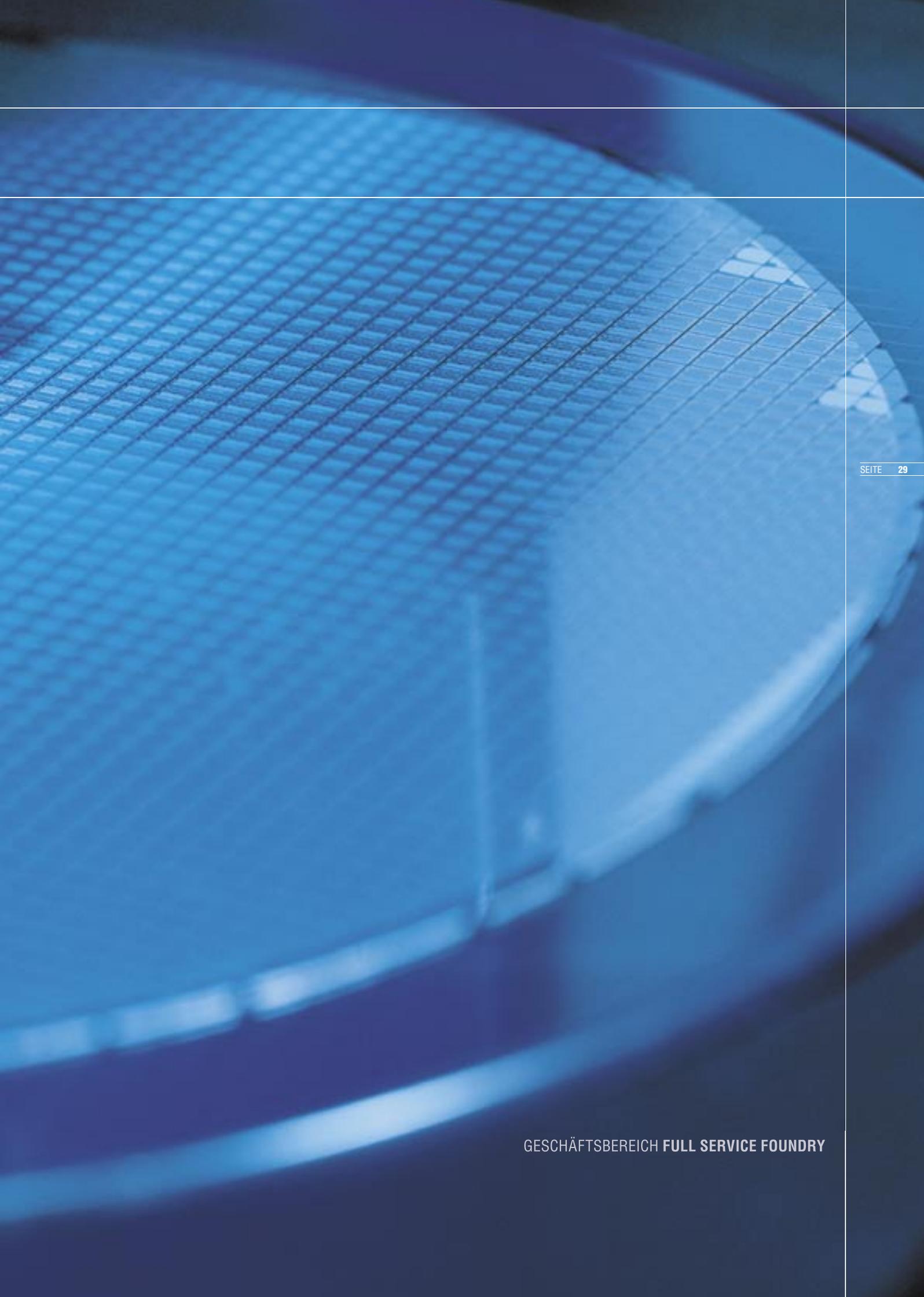


Auto erfordert zudem die Entwicklung von Produkten, die für die sehr anspruchsvollen Umgebungsbedingungen im Fahrzeug ausgelegt sind und elektromagnetische Störungen minimieren. Unser Produktprogramm zur Motorsteuerung wurde mit dem Ziel entwickelt, sämtliche kritischen Anforderungen für Automobilhalbleiter zu erfüllen. Dank einer speziellen Technologie erreichen unsere Motorsteuerungen hohe Wirkungsgrade und minimieren die Anzahl externer Komponenten zur Vermeidung elektromagnetischer Störungen. Zur Erhöhung der Flexibilität sind sie programmierbar und können daher für eine Vielzahl von Anwendungen eingesetzt werden. Integrierte Fehlererkennung und Fehlerschutz schaffen zudem ein hohes Maß an Sicherheit für das Gesamtsystem. Durch unser Portfolio an Hochvoltprozesstechnologien sowie unsere langjährige spezialisierte Entwicklungserfahrung sind wir in der Lage, hochentwickelte intelligente Motorsteuerungen für alle wichtigen Elektromotortypen zu entwickeln und zu fertigen.

In Anbetracht der langen Vorlaufzeiten und Designzyklen, die typisch für die Automobilbranche sind, kann die Produktlebensdauer in unseren Zielmärkten im Automobilsektor von sieben bis zu mehr als zehn Jahre betragen. Um die speziellen Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen, bieten wir daher in unserer neuen 200 mm-Fertigungsstätte Produktionsprozesse nach dem neuesten Stand der Technik, die voll für die Automobilindustrie qualifiziert und langfristig verfügbar sind. Unsere Roadmap für Analog- und Mixed Signal-Fertigungstechnologien ist auf die langen Produktzyklen der Automobilindustrie abgestimmt, um die dauerhafte und kontinuierliche Unterstützung unserer Kunden zu ermöglichen. Der Markt für Analog- und Mixed Signal-ICs im Automobilbereich ist darüber hinaus durch die Notwendigkeit umfangreicher Zertifizierungen und Produktqualifizierungen gekennzeichnet, die unserer Ansicht nach eine erhebliche Hürde für potentielle neue Wettbewerber darstellt.

Wir gehen von weiterem Wachstum unserer Zielmärkte im Automobilsektor aus als Folge verschärfter Vorschriften und steigender Nachfrage nach Sicherheitseinrichtungen wie ESP-Systemen, Erkennungssystemen für die Sitzplatzbelegung beim Einsatz von Airbags und weiterentwickelten Zugangssteuerungen. Wir arbeiten in der Spezifikations- und Entwicklungsphase neuer Produkte eng mit führenden Unternehmen der Branche zusammen und setzen erhebliche Engineering-Ressourcen für die Entwicklung von ASSPs ein, um die zahlreichen Chancen auf dem Markt für Automobilhalbleiter zu nutzen.





Seit mehr als 20 Jahren vertrauen Unternehmen ohne eigene Waferfertigung, sogenannte Fabless Companies oder Designhäuser, und integrierte Halbleiteranbieter (IDMs) auf die Foundry-Dienstleistungen von austriamicrosystems bei der Auftragsfertigung ihrer integrierten Schaltkreise (ICs). Die umfassende Expertise, die über diesen Zeitraum insbesondere im Bereich Analog- und Mixed Signal aufgebaut wurde, ist ein wichtiger Eckpfeiler des Unternehmenserfolgs. Mit seiner 200 mm-Fertigungsstätte (Wafer Fab) ist austriamicrosystems heute einer der weltweit führenden Anbieter im Bereich analog-intensive Hochvolt-CMOS- und Hochfrequenzprozesse, einschließlich der jeweiligen Backend-Leistungen wie Test und Packaging. Kompetenz und Service bei Prozessentwicklung, Prozesscharakterisierung, Entwicklung von Design Kits und Know-How im Bereich Test ergänzen sich zu einem gefragten Leistungspaket für Kunden, die ihre eigenen Chips entwickeln möchten, jedoch nicht über Produktionsmöglichkeiten in der jeweiligen Technologie verfügen.

Reine Auftragsfertiger (Foundries) bieten überwiegend Standard-CMOS-Prozesstechnologien an und konzentrieren sich auf digitale Anwendungen, wogegen sie nur in sehr begrenztem Umfang über Designplattformen für analoge und analog-intensive Mixed Signal-ICs verfügen. Zudem befassen sie sich meist ausschließlich mit der Waferherstellung, sodass ihre Kunden auf zusätzliche Lieferanten für Test und Packaging der ICs zurückgreifen müssen. austriamicrosystems hebt sich hiervon durch seinen Schwerpunkt auf moderne Prozesstechnologien für Analog- und Mixed Signal-Schaltkreise wie Hochvolt-CMOS und Hochfrequenztechnologien wie SiGe und BiCMOS ab. Durch das zusätzliche Angebot umfassender Backend-Leistungen wird austriamicrosystems zu einem hoch geschätzten „One Stop“-Komplettanbieter für seine Foundry-Kunden. Aufgrund dieses vertieften Know-Hows und des exzellenten Service stufte uns die unabhängige Fachpublikation Silicon Strategies im „Silicon Foundry of the Year 2003“-Report als einzige europäische Foundry unter den Top 10 weltweit ein.

#### UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN





Unsere neue 200 mm-Waferproduktionstätte wurde mit Blick auf zukünftige Entwicklungen geplant und mit Produktionsanlagen nach dem letzten Stand der Technik ausgerüstet. Sie erlaubt uns, neue Prozesstechnologien vor dem Hintergrund der Fokussegmente des Unternehmens einzuführen. Die Gesamtkapazität der Waferfertigung kann in modularen Schritten erweitert werden, um der erwarteten steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Eine langfristig angelegte Partnerstrategie, in der die Technologietransfervereinbarung mit Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), der weltweit größten Foundry, besonders hervorzuheben ist, und die enge Zusammenarbeit zwischen Prozess- und Produktentwicklung ermöglichen unseren Kunden, Innovationen und praxiserprobte, optimierte Lösungen bestmöglich zu nutzen.

Der Geschäftsbereich Full Service Foundry hat sich zum Ziel gesetzt, technologisch anspruchsvolle Waferproduktionsprozesse, Test- und Packaging-Technologien für Analog- und Mixed Signal-Produkte in Verbindung mit erstklassigem Service entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Beginn des Chipdesigns bis zum getesteten Produkt anzubieten und so den Zeitraum bis zur Markteinführung von ICs zu verkürzen. Bei der Auswahl der Produktionsprozesse und der Implementierung des Chipdesigns profitieren unsere Kunden von unserem vertieften Know-How und der langjährigen Erfahrung. Hierbei bietet austriamicrosystems neben der Fertigungsexpertise vielfältige Unterstützungsleistungen an, die verkürzte Entwicklungszeiten mit „First-Time-Right“-Designs Wirklichkeit werden lassen:

### **Design Kits**

Präzise Modelle sind ein Schlüsselement im Designprozeß für analoge und analog-intensive ICs. austriamicrosystems legt deshalb großen Wert auf umfassende Prozesscharakterisierung und Modellierung, beides wesentliche Bestandteile unseres als HIT-Kit bekannten Prozessdesign-Kits. Foundry-Kunden, die das Chipdesign selbst umsetzen, erhalten durch dieses Plug-and-Play-Kit alle zum Design von komplexen Mixed Signal-ICs notwendigen Hilfsmittel wie Design-Bibliotheken, Device-Modelle, prozessspezifische Parameter und Softwaretreiber für CAD und Simulationen und vieles mehr.



## **Consulting und Produktevaluierung**

Da elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) nicht nur auf Systemebene, sondern auch auf Chipebene eine immer wichtigere Rolle spielt, bietet austriamicrosystems seinen Foundry-Kunden Beratung im Bereich EMV sowie weitere Serviceleistungen wie die Prüfung der statischen Aufladung (ESD) an. Um die Wahrscheinlichkeit des „First-Time-Right“ zu erhöhen und damit eine möglichst kurze Entwicklungszeit für Analog-Mixed Signal-Designs zu gewährleisten, können unsere Kunden bei Bedarf zusätzlich auf ein „Place and route“-Service, verschiedene Layoutüberprüfungen und die Analysemöglichkeiten unseres Prüflabors zurückgreifen.

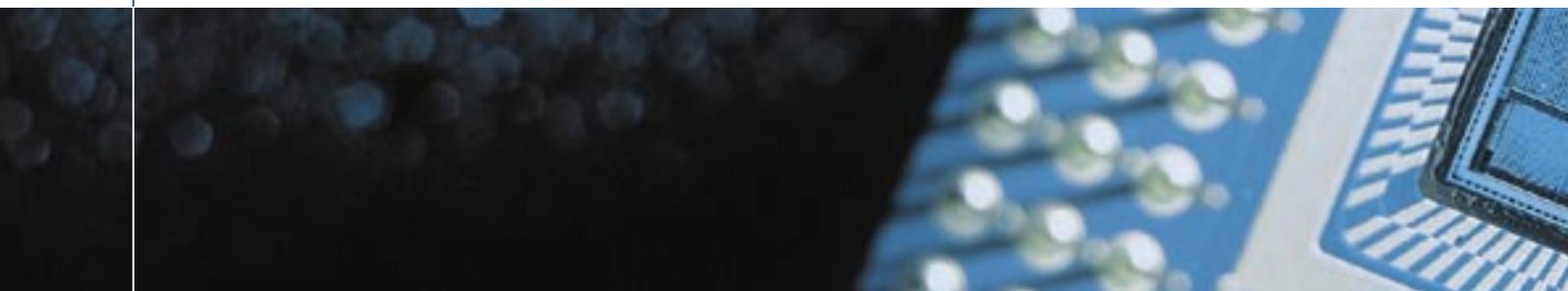
## **Testleistungen mit hohem Durchsatz**

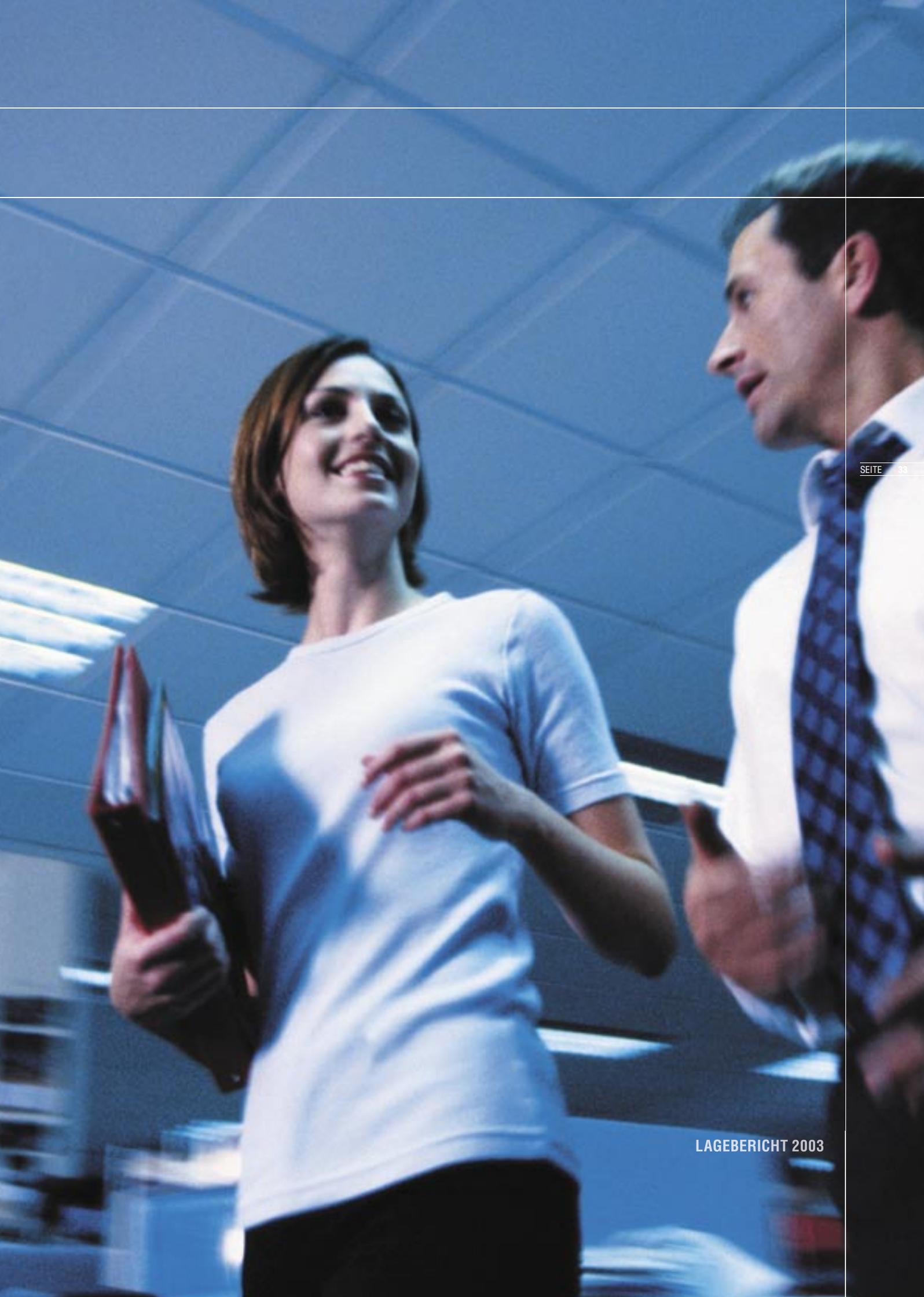
Unseren Kunden steht ein erfahrenes Team mit hervorragendem Know-How in Test-Entwicklung für Analog-Mixed Signal, Hochvolt- und Hochfrequenzchips zur Verfügung, das innovative Testlösungen für komplexe Produkte und flexible Konzepte von der Vorserien- bis zur Volumenfertigung erarbeitet. Unsere Testerplattform nach dem neuesten Stand der Technik erlaubt es, System on Chip (SoC)-Produkte, assemblierte Teile sowie komplette Wafer mit hohem Durchsatz zu testen.

## **Assembly-Leistungen**

Unsere langjährige Zusammenarbeit mit führenden Assembly-Dienstleistern sichert zusammen mit weitreichendem internen Know-How den Zugriff auf alle erforderlichen Ressourcen für die Verpackung der Chips in Gehäuse. Unsere Kunden haben so Zugang zu wettbewerbsfähiger Großserienfertigung sowie neuesten Verpackungstechnologien. Zur Unterstützung der „Time-to-Market“-Strategie unserer Kunden ist austriamicrosystems dank eigener Keramikgehäusefertigung zudem in der Lage, innerhalb weniger Tage Produktmuster im Gehäuse herzustellen.

Der Geschäftsbereich Full Service Foundry arbeitet völlig unabhängig von den Aktivitäten der produktorientierten Geschäftsbereiche von austriamicrosystems. Um das geistige Eigentum der Kunden umfassend zu schützen, ist der Geschäftsbereich strikt von den anderen Unternehmensteilen getrennt. Die Erfolgsgeschichte unseres Geschäftsmodells als langjähriger Anbieter sowohl von eigenen Produkten als auch Foundry-Dienstleistungen ist Beleg für die Integrität und Professionalität von austriamicrosystems.

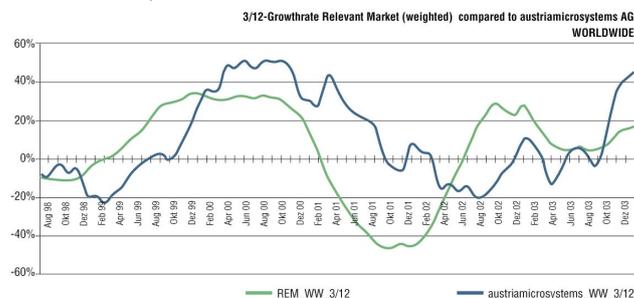




## 1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für die Halbleiterindustrie war 2003 ein Jahr der Erholung. Nach dem zuvor noch nie gesehenen Nachfragerückgang in 2001 verbunden mit dem dramatischen Einbruch im Telekommunikationsmarkt fiel der Markt Anfang 2002 weiter und konnte sich erst gegen Ende 2002 erholen. Bedingt durch weltweite wirtschaftliche und politische Krisen davor, begann der Markt erst im 2. Quartal 2003 nachhaltig zu wachsen. Das weltweite Wachstum der Halbleiterindustrie erreichte 2003 18% versus 1% Wachstum in 2002 und einem Rückgang von 32% im Jahr 2001.

Der für austriamicrosystems relevante Markt zeigte folgendes Bild (über jeweils 3 Monate gewichteter Durchschnitt der Wachstumsraten):



Quelle: WSTS (World Semiconductor Trade Statistics), austriamicrosystems

## 2 Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr

Durch Ausweitung der Kundenbasis sowie einer leicht gestiegenen Nachfrage in den Endmärkten gegen Jahresende insbesondere im Kommunikationsmarkt konnte die austriamicrosystems-Gruppe („die Gruppe“) ein leichtes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr erreichen. Dennoch war das Unternehmen von den schwierigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in Europa und den USA direkt betroffen.



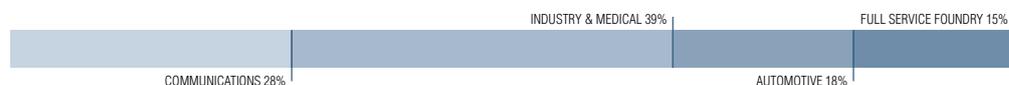
Auch wenn sich die Gruppe der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht entziehen konnte, hat die technologische Kompetenz und die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten ihre Position weiter gestärkt. Mixed Signal ASICs und ASSPs gewinnen weiter an Bedeutung. Im Kommunikationsbereich ist die Innovationsfreudigkeit der Endprodukte weiter gestiegen und immer mehr digitale Bausteine fordern noch mehr analoge Chips. Auch die Bereiche Automotive und Medizintechnik erfordern durch gestiegene Anforderungen immer umfassendere und hochwertigere Chip-Lösungen. Nach der Ausweitung der Kapazitäten in der neuen hochmodernen 200 mm Fabrik (von 2.600 WSPM auf 3.900 WSPM) wurde verstärkt auch im Foundry-Bereich die Kundenbasis ausgeweitet. Viele namhafte Kunden konnten neu dazu gewonnen werden.

Durch weiteres striktes Kostenmanagement verbunden mit der Stärkung der eigenen Technologiekompetenz wurde die Umsetzung der Strategie der austriamicrosystems vorangetrieben und die Basis für den kommenden Aufschwung geschaffen.

## 2.1 Umsatzentwicklung

Bedingt durch die nur leicht besser gewordenen Marktbedingungen und den Verfall des US-Dollars haben sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2003 nur gering auf 134,4 MEUR (2002: 129,2 MEUR) erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 4,0%.

Betrachtet nach Geschäftsfeldern teilt sich der Umsatz wie folgt auf:



Umsatzentwicklung	(MEUR)	2003	2002	Veränderung %
Communications		37,5	30,4	23,2%
Industry & Medical		52,2	50,9	2,5%
Automotive		24,6	27,8	-11,6%
Full Service Foundry		20,1	20,1	0,1%

## 2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Dank des an Momentum gewinnenden Trends der Halbleiterindustrie und dem damit verbundenen Bestellverhalten der Marktteilnehmer sowie durch die vom Unternehmen erreichte Ausweitung der Produktpalette und Kundenbasis erhöhte sich der Gesamtauftragsstand von 40,7 MEUR auf 42,8 MEUR. Der Auftragseingang erhöhte sich um 28,1% von 109,6 MEUR auf 140,4 MEUR.

Umsatz- und Auftragsentwicklung	(MEUR)	2003	2002	Veränderung %
Umsatzerlöse		134,4	129,2	4,0%
Auftragseingang		140,4	109,6	28,1%
Auftragsstand		42,8	40,7	5,0%

## 2.3 Ertragslage

Das operative Ergebnis (EBIT) ist von -6,4 MEUR (bereinigt um Einmalaufwendungen in Höhe von 86,4 MEUR) in 2002 auf 4,9 MEUR in 2003 gestiegen.

Ertragslage	(MEUR)	2003	2002
EBIT		4,9	-6,4
EBIT-Marge		3,6%	-4,9%
EBITDA		25,0	18,0
EBITDA-Marge		18,4%	13,7%

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres führt zu einer Reduktion der Eigenmittelquote. Dennoch konnte durch die langfristige Ausfinanzierung des weiteren Ausbaues der Kapazität der neuen Fertigung, sowie das Cash-Management im Unternehmen, die Liquidität (unter Berücksichtigung der Wertpapiere des Umlaufvermögens) gesteigert werden.

Der operative Cash-Flow ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und erlaubt es der Gesellschaft, den geplanten Weiterausbau der Fertigung voraussichtlich ohne Aufnahme neuer Fremdmittel durchzuführen.

## 2.5 Investitionen

Die Investitionen beliefen sich auf 20,5 MEUR (2002: 22,0 MEUR) und dienten im wesentlichen dem Weiterausbau der neuen Produktionsstätte. Die Kapazität der neuen 200 mm-Fertigungsanlage konnte damit um rund 50% gesteigert werden. Den Investitionen in Höhe von 20,5 MEUR standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20,6 MEUR gegenüber.

## 2.6 Forschung und Entwicklung

Die technologische Spitzenposition der austriamicrosystems-Gruppe in der Produktion von integrierten Analog/Mixed Signal Lösungen basiert nicht zuletzt auf einer langjährigen und intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter erhöht um die Führungsposition der Gesellschaft weiter auszubauen und nachhaltig zu sichern.

Das Unternehmen arbeitet gemeinsam mit Kunden, Lieferanten und universitären Einrichtungen in aller Welt an verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen. Mit der Einführung und Freigabe des 0,35  $\mu\text{m}$  CMOS-Prozesses am Produktionsstandort Unterpemstätten wurde ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens erreicht.

Um den technologischen Vorsprung des Unternehmens auf dem Gebiet der Prozeßtechnologie zu sichern und auszubauen konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weitgehend auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Insbesondere den Bereichen 0,35  $\mu\text{m}$ -Hochvolt und 0,35  $\mu\text{m}$ -SiGe wird weiterhin größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Aufgrund der erzielten Forschungsergebnisse ergaben sich mehrere Patenteinreichungen und Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Konferenzen.



## 2.7 Mitarbeiter

Die austriamicrosystems-Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 808 Mitarbeiter, davon 764 am Standort in Unterpremstätten.

Als High-Tech-Unternehmen hängt austriamicrosystems in besonderem Maße vom Wissen der Mitarbeiter ab. Deren Motivation und Flexibilität sind Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region ist das Unternehmen seiner Verantwortung bestens nachgekommen und hat im Bereich Aus- und Weiterbildung für alle Mitarbeitergruppen attraktive interne und externe Schulungsmaßnahmen angeboten. Zahlreiche Seminare wurden besucht. Die in allen Unternehmensbereichen geführten Mitarbeitergespräche fördern die systematische Erhebung des Weiterbildungsbedarfes der Mitarbeiter und unterstützen die aktive Kommunikationskultur im Unternehmen.

Wir danken allen Mitarbeitern von austriamicrosystems herzlich für Ihren großen persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen in diesem, für uns alle schwierigen Jahr.

## 3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der außerordentlichen Hauptversammlung der austriamicrosystems AG vom 12. Jänner 2004 wurde die grundsätzlich bereits in 2003 beschlossene und vom Aufsichtsrat genehmigte Verschmelzung mit der Aspern Industrie Beteiligung und Beratung AG als übertragende Gesellschaft beurkundet.

Mit Vereinbarung vom 16. März 2004 wurden einzelne Bestimmungen der bestehenden Konsortialfinanzierung für die neue 200 mm Linie abgeändert.

Mit Antrag vom 12. März 2004 hat austriamicrosystems AG um Abänderung der bestehenden Fördervereinbarungen (u.a. betreffend die Mindestbeschäftigtenstände am Standort in Unterpremstätten) angesucht. Mit einer rechtskräftigen Entscheidung ist in den nächsten Monaten zu rechnen.

#### 4 Ausblick

Das Jahr 2004 wird die austriamicrosystems-Gruppe weiter auf dem Wachstumspfad nach oben führen. Zwar prognostizieren die führenden Wirtschaftsforscher nur ein sehr verhaltenes Wachstum der Weltwirtschaft, verbunden mit erheblichen Risiken, doch sind die Vorhersagen für die Halbleiterindustrie nach den schwierigen Marktbedingungen der vergangenen Jahre durchwegs positiv. Darauf deuten auch Aussagen der Marktteilnehmer und diverse Marktindikatoren hin. Die Kapazitäten drohen weltweit enger zu werden und damit, neben dem Wachstum der Endmärkte, zu einem vorhergesagten Anstieg der weltweiten Halbleiterumsätze von über 20% führen.

Dieser Ausblick auf die Industrie im Zusammenhang mit dem erfolgten Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Asien und den USA sollte zu einer besseren Geschäftsentwicklung in diesen Regionen führen. Mit einem Umsatzwachstum deutlich über das Niveau von 2001 (148,2 MEUR) wird gerechnet.

Sollte - entgegen den Erwartungen und Prognosen - das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2004 jedoch stagnieren oder sogar rückläufig sein, so wäre voraussichtlich auch die Geschäftsentwicklung der austriamicrosystems-Gruppe davon betroffen. Durch die geplante Kapazitätserweiterung von 3.900 auf 5.200 WSPM in der neuen 200 mm Linie bis zum Ende des 2. Quartals 2004 und den Abschluß einiger wesentlicher Verträge mit internationalen Partnern hat die Gruppe das Potential an der erwarteten Entwicklung für den Gesamtmarkt mit zu partizipieren. Der durch den weiteren Ausbau der neuen Fertigung substanziiell erhöhte Output sollte trotz der damit verbundenen höheren Abschreibungen sowie höheren Betriebs- und Wartungskosten und weiteren Anstiegen bei Energie-, Versicherungs- und Personalkosten das Ertragspotential der austriamicrosystems-Gruppe verbessern.

#### 5 Zweigniederlassungen

Derzeit unterhält austriamicrosystems Zweigniederlassungen in Hong Kong, Singapur, Japan und Korea. Niederlassungen in China und Taiwan sind geplant.

Unterpremstätten, 19. März 2004

**Der Vorstand**



**DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN**

<b>I KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	42
<b>II KONZERNBILANZ</b>	
ZUM 31. DEZEMBER 2003, 2002 UND 2001	43
<b>III KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG</b>	
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	44
<b>IV ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS</b>	
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	45
<b>V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS</b>	
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	46
<b>GLOSSAR</b>	76

**I KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001**

In Tausend Euro (ausgenommen Ergebnis je Aktie in Euro)

	Anhang	2003	2002	2001
Umsatzerlöse	1	134.352	129.180	148.217
Herstellkosten		-80.734	-85.800	-90.564
<b>Bruttogewinn</b>		<b>53.617</b>	<b>43.379</b>	<b>57.653</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2	-30.900	-31.255	-25.512
Vertriebskosten und Verwaltungskosten		-21.378	-21.177	-20.926
Sonstige betriebliche Erträge	3	4.754	5.344	2.296
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-1.196	-2.728	-559
Außerplanmäßige Abschreibung und Restrukturierungsaufwendungen	5	0	-86.359	-2.778
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>4.898</b>	<b>-92.796</b>	<b>10.174</b>
Finanzergebnis	7	-5.276	-4.818	-2.669
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-378</b>	<b>-97.613</b>	<b>7.505</b>
Ertragssteueraufwand/-ertrag	8	934	36.607	-1.858
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>556</b>	<b>-61.006</b>	<b>5.647</b>
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	24	0,19	-20,34	1,88

**KONZERNBILANZ**  
ZUM 31. DEZEMBER 2003, 2002 UND 2001

II

In Tausend Euro

	Anhang	2003	2002	2001
<b>AKTIVA</b>				
Liquide Mittel	9	7.674	8.183	1.760
Kurzfristige Investitionen	10	7.258	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	37.408	24.067	22.599
Vorräte	12	24.447	16.773	17.811
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13	4.491	6.964	4.450
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>81.278</b>	<b>55.987</b>	<b>46.621</b>
Sachanlagen	14	111.339	116.952	211.037
Immaterielle Vermögenswerte	15	11.451	8.430	5.354
Finanzanlagen und Wertpapiere	16	1.472	1.270	1.976
Latente Steuern	17	45.415	44.448	7.710
Sonstige langfristige Vermögenswerte		54	48	75
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>169.732</b>	<b>171.148</b>	<b>226.152</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>251.010</b>	<b>227.135</b>	<b>272.773</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Schulden</b>				
Verzinsliche Darlehen	18	39.189	34.188	37.182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.840	15.312	32.730
Rückstellungen	19	14.859	9.652	12.819
Sonstige Verbindlichkeiten	21	12.202	8.709	7.043
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>76.090</b>	<b>67.861</b>	<b>89.774</b>
Verzinsliche Darlehen	18	89.086	86.688	50.107
Rückstellungen für Sozialkapital	22	7.202	6.697	5.958
Zuwendungen der öffentlichen Hand	20	9.574	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21	2.492	0	0
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>108.355</b>	<b>93.386</b>	<b>56.065</b>
<b>Eigenkapital:</b>				
Gezeichnetes Kapital	23	21.802	21.802	21.802
Kapitalrücklagen		54.017	53.836	53.836
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-88	-28	12
Ergebnisvortrag		-9.166	-9.722	51.284
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>66.565</b>	<b>65.888</b>	<b>126.934</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>251.010</b>	<b>227.135</b>	<b>272.773</b>

SEITE 43

**KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG**  
 FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001

In Tausend Euro

	Anhang	2003	2002	2001
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>				
Gewinn/Verlust vor Steuern		-378	-97.613	7.505
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	14, 15	20.587	24.464	17.441
Außerplanmäßige Abschreibung	5	0	78.270	2.778
Änderungen bei Rückstellungen für Sozialkapital		505	740	822
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten	21	2.492	0	0
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	-197	65	213
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		0	0	-82
Finanzergebnis		5.276	4.818	2.669
Änderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten		-16.077	2.125	-3.766
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		756	-4.150	1.730
Ertragssteuerzahlungen		-32	-131	-830
<b>Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>12.932</b>	<b>8.588</b>	<b>28.480</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>				
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-23.250	-32.849	-112.268
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		15.183	4.947	12.113
Erwerb kurzfristiger Investitionen		-7.543	0	0
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		820	220	365
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		0	733	4.264
Erhaltene Zinsen		438	601	951
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-14.352</b>	<b>-26.348</b>	<b>-94.575</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
Aufnahme von Finanzierungsverbindlichkeiten		23.794	55.641	64.595
Rückzahlung von Finanzierungsverbindlichkeiten		-16.915	-25.477	-8.242
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-643	-563	0
Gezahlte Zinsen		-5.429	-5.418	-3.312
Veränderung aus Verschmelzung		104	0	0
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>911</b>	<b>24.183</b>	<b>53.041</b>
Nettozunahme von liquiden Mitteln		-509	6.423	-13.054
Liquide Mittel zum 1. Jänner		8.183	1.760	14.814
<b>Liquide Mittel zum 31. Dezember</b>		<b>7.674</b>	<b>8.183</b>	<b>1.760</b>

**ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS  
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001**

IV

In Tausend Euro

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ergebnis- vortrag	Summe Eigenkapital
<b>Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2001</b>	<b>21.802</b>	<b>53.836</b>	<b>0</b>	<b>45.637</b>	<b>121.275</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	5.647	5.647
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	12	0	12
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2001</b>	<b>21.802</b>	<b>53.836</b>	<b>12</b>	<b>51.284</b>	<b>126.934</b>
Jahresfehlbetrag	0	0	0	-61.006	-61.006
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	-40	0	-40
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2002</b>	<b>21.802</b>	<b>53.836</b>	<b>-28</b>	<b>-9.722</b>	<b>65.888</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	556	556
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	-60	0	-60
Verschmelzung	0	182	0	0	182
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2003</b>	<b>21.802</b>	<b>54.017</b>	<b>-88</b>	<b>-9.166</b>	<b>66.565</b>

**Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist ein in Unterpremstätten, Österreich, ansässiges Unternehmen. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken integrierten analogen und analog-intensiven Mixed Signal Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003, 2002 und 2001 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems AG und seine Tochterunternehmen (zusammen „die Gruppe“) dar.

**(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)**

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt.

**(b) Grundsätze der Darstellung**

Der Jahresabschluss wurde in Euro, gerundet auf die nächsten Tausend, erstellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Jahresabschluss auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

**(c) Konsolidierungsgrundlagen**
**(I) Tochtergesellschaften**

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

**(II) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung**

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

**(d) Fremdwährungen**
**(I) Währungsumrechnung**

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in Euro zum Devisenkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenkurs. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurden in den Jahren 2003, 2002 und 2001 jeweils ein Aufwand von 251 TEUR, ein Aufwand von 907 TEUR und ein Ertrag von 2.124 TEUR.

**(II) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten**

Die wirtschaftlich selbständigen ausländischen Einheiten der Gruppe werden nicht als Bestandteil des Unternehmens der Gruppe betrachtet. Dementsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Einheiten zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen der ausländischen Unternehmen werden zu einem Kurs, der annähernd dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag entspricht, in Euro umgerechnet.

**(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente**

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen, Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Swapparteien aufzulösen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ist ihr börsennotierter Marktpreis zum Bilanzstichtag.

**(f) Sicherungsgeschäfte**

Da nicht alle in IAS 39.142 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

**(g) Sachanlagen**

**(I) Im Eigentum stehende Vermögenswerte**

Sachanlagegegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und einen angemessenen Anteil an Fertigungsgemeinkosten.

**(II) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen**

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum Marktwert oder zum Barwert des Gegenstandes bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt „Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden t“ erfasst.

**(III) Zukünftige Aufwendungen**

Zukünftige Aufwendungen die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive erhebliche Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige zukünftige Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

**(IV) Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Liegenschaften unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	25 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	5 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

**(h) Immaterielle Vermögenswerte**

**(I) Forschung und Entwicklung**

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Bisher wurde kein Aufwand aktiviert.

**(II) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m) angesetzt.

**(III) Zukünftige Aufwendungen**

Zukünftige Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

**(IV) Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit 3 – 10 Jahren angenommen.

**(i) Finanzanlagen**

Von der Gruppe gehaltene Finanzanlagen und Wertpapiere gelten als zur Veräußerung verfügbar und werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis.

**(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m).

**(k) Vorräte**

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem FIFO-Prinzip und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

**(l) Liquide Mittel**

Liquide Mittel umfassen Bargeld und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

**(m) Wertminderung**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden k) und latenten Steueransprüche (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden u) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ist der erzielbare Betrag des Vermögenswertes zu schätzen. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen, wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

**(I) Ermittlung des erzielbaren Betrags**

Der erzielbare Betrag für Investitionen in held-to-maturity Wertpapiere und Forderungen wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Der erzielbare Betrag sonstiger Vermögenswerte ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der die derzeitige Marktbewertung des Zeitwerts des Geldes und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

**(II) Späterer Wegfall einer Wertminderung**

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen oder Forderungen führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Ein Wertminderungsaufwand kann nur wegfallen, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert nicht überschreitet, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre.

**(n) Dividenden**

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie anfallen.

**(o) Verzinsliche Darlehen**

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich zu ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie als fortgeführte Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufswert über die Darlehensperiode hinweg zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

**(p) Leistungen an Arbeitnehmer**

**(I) Leistungsorientierter Plan**

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

**(II) Beitragsorientierte Pläne**

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Einzahlungen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

**(III) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer**

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeld. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit eine bar ausbezahlte Prämie. Abhängig von der Anzahl der beschäftigten Jahre entspricht die Prämie zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit-Methode bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

**(IV) Aktienoptionsplan**

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Schlüsselkräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002 und 2003 wurden jeweils 45.910 und 11.330 Optionen zu einem Ausübungspreis von Euro 18 pro Aktie ausgegeben. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33% der Optionen können am Erstausgabebetrag, 33% ein Jahr danach und 33% nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der frühestmögliche Ausübungstermin ist jedoch der Tag, an dem die Aktien erstmals an einer anerkannten Börse gehandelt werden bzw. nach einem Verkauf an einen strategischen Investor (Trade Sale). Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Januar 2012. Die Gesellschaft hat eine Vereinbarung mit der Muttergesellschaft, der AMS Holding s.à.r.l., Luxembourg, geschlossen, der zufolge die ausgegebenen Optionen von der Muttergesellschaft zu einem vereinbarten Preis von Euro 18 pro Option gekauft werden können. Dieser Vereinbarung zufolge wurden keine Beträge in der Bilanz und in der GuV verbucht.

**(q) Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

**(I) Gewährleistungen**

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

**(II) Restrukturierung**

Eine Restrukturierungsrückstellung wird ausgewiesen, wenn die Gruppe einen detaillierten und formellen Restrukturierungsplan beschlossen hat und die Restrukturierung entweder begonnen oder öffentlich angekündigt wurde. Die Rückstellung deckt keine Kosten für laufende Aktivitäten der Gruppe.

**(III) Belastende Verträge**

Eine Rückstellung für belastende Verträge wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

**(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

**(s) Erträge****(I) Erträge aus Lieferungen und Leistungen**

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Der Fortschritt der Fertigstellung wird durch Überprüfungen der ausgeführten Arbeiten ermittelt. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

**(II) Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden generell in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die Zuwendung erhalten wird und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Gruppe für bereits angefallene Aufwendungen sind regelmäßig als Ertrag in der Periode zu erfassen, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die der Gruppe als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden über die Nutzungsdauer regelmäßig von der ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der GuV als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung basierend auf der Erhöhung der Investition während des Geschäftsjahres ein. Diese Zuwendung wird über ein Guthaben auf dem Ertragssteuerkonto der Gesellschaft verrechnet. Sie scheint als passivischer Abgrenzungsposten auf. Die Erfassung dieses Ertrags korreliert mit den entsprechenden Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen.

**(t) Aufwendungen****(I) Operating-Leasing-Aufwendungen**

Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden in der GuV linear über die Leasingdauer verteilt ausgewiesen. Anpassungen der Leasingraten werden in der GuV als integraler Bestandteil der gesamten Leasingzahlungen erfasst.

**(II) Finanzergebnis**

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten inbegriffen.

Zinserträge werden sobald sie anfallen unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenerträge werden in der GuV zum dem Datum ausgewiesen, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zins- und sonstige Aufwände im Zusammenhang mit Ausleihungen werden sobald sie anfallen im Finanzergebnis erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Leasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

**(u) Ertragssteuer**

Die Ertragssteuer auf das Jahresergebnis umfasst laufende und latente Steuern. Die Ertragssteuer wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragssteuer auf direkt im Eigenkapital ausgewiesene Transaktionen die im Eigenkapital erfasst wird.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen sowie jegliche Veränderung der Steuer aus Vorjahren.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Ansprüche und Schulden im Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Ansprüche und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden in dem Ausmaß reduziert als es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil realisiert wird.

## **ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**

### **1. Segmentberichterstattung und Erträge**

Segmentinformationen werden bezüglich der Geschäfts- und geographischen Segmente der Gruppe angegeben. Das primäre Berichtsformat, Geschäftssegmente, umfasst die analogen/Mixed Signal Produkte („Produkte“) und Full Service Foundry & Sonstige („Foundry & Sonstige“). Das Segment „Produkte“ beinhaltet das Design und den Vertrieb von kundenspezifischen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs), die einer Vielzahl von Kunden auch als Applications Specific Integrated Circuits (ASICs), Application Specific Standard Products (ASSPs) und Standard Linear ICs bekannt sind. Diese Kunden stammen hauptsächlich aus den Bereichen Telekommunikation, Industrie, Medizin und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry & Sonstige“ weisen wir die Herstellung für das Segment „Produkte“ und für fremde Foundry-Kunden aus. Das sekundäre Berichtsformat ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Asien/Pazifik“ und „Amerikas“.

Segmentergebnisse und –vermögenswerte umfassen Posten, die direkt einem Segment zugeordnet werden können sowie jene, die auf angemessener Basis zugewiesen werden können. Zu den nicht zugewiesenen Posten zählen vor allem Posten, die im Finanzergebnis enthalten sind. Die Gruppe weist Schulden nicht nach Segmenten aus. Daher werden Schulden nicht Segmenten zugewiesen.

Die Preisgestaltung innerhalb eines Segments erfolgt auf fremdüblicher Basis.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentertrag auf der geographischen Lage der Kunden. Segmentvermögen beruht auf der geographischen Lage der Vermögenswerte.

**Segmentberichterstattung und Erträge** (Fortsetzung)

**Geschäftssegmente**

In Tausend Euro

	Produkte			Foundry & Sonstige		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Erträge externer Kunden	114.239	109.115	115.806	20.113	20.065	32.411
Erträge zwischen den Segmenten				63.386	59.464	65.674
<b>Summe Erträge</b>	<b>114.239</b>	<b>109.115</b>	<b>115.806</b>	<b>83.498</b>	<b>79.529</b>	<b>98.085</b>
<b>Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.835</b>	<b>11.400</b>	<b>4.403</b>	<b>-937</b>	<b>-104.195</b>	<b>5.771</b>
<b>EBIT (Gewinn/Verlust aus der Geschäftstätigkeit)</b>						
Finanzergebnis						
Ertragssteueraufwand						
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag						
Segmentvermögen	32.723	20.594	23.118	218.287	206.540	249.655
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	71	995	1.494	18.604	11.016	123.054
Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	702	878	811	19.885	101.856	19.408
davon Wertminderungsaufwand					78.270	2.778

	Eliminierungen			Konsolidiert		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Erträge externer Kunden				134.352	129.180	148.217
Erträge zwischen den Segmenten	-63.386	-59.464	-65.674	0	0	0
<b>Summe Erträge</b>	<b>-63.386</b>	<b>-59.464</b>	<b>-65.674</b>	<b>134.352</b>	<b>129.180</b>	<b>148.217</b>
<b>Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit</b>				<b>4.898</b>	<b>-92.796</b>	<b>10.174</b>
<b>EBIT (Gewinn/Verlust aus der Geschäftstätigkeit)</b>						
Finanzergebnis				-5.276	-4.818	-2.669
Ertragssteueraufwand				934	36.607	-1.858
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				<b>556</b>	<b>-61.006</b>	<b>5.647</b>
Segmentvermögen				<b>251.010</b>	<b>227.135</b>	<b>272.773</b>
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)				<b>18.675</b>	<b>12.011</b>	<b>124.548</b>
Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)				<b>20.587</b>	<b>102.734</b>	<b>20.219</b>
davon Wertminderungsaufwand					78.270	2.778

**Geographische Segmente**

In Tausend Euro

	EMEA			AMERIKAS		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Erträge externer Kunden	112.214	97.757	115.606	16.808	22.969	22.021
Segmentvermögen	250.656	226.774	272.299	338	352	474
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	18.666	11.991	124.524	1	9	24

	ASIEN/PAZIFIK			Konsolidiert		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Erträge externer Kunden	5.330	8.454	10.590	<b>134.352</b>	<b>129.180</b>	<b>148.217</b>
Segmentvermögen	16	9	0	<b>251.010</b>	<b>227.135</b>	<b>272.773</b>
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	9	10	0	<b>18.675</b>	<b>12.011</b>	<b>124.548</b>

**Segmentberichterstattung und Erträge** (Fortsetzung)

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Produktion	120.646	112.904	128.218
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten <sup>1</sup>	13.706	16.276	19.999
	<b>134.352</b>	<b>129.180</b>	<b>148.217</b>
davon Erträge aus „Bill and Hold“-Transaktionen	4.739	0	0

<sup>1</sup> Die Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten beziehen sich auf die unter Punkt 2 dargestellten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

**2. Forschung und Entwicklung**

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Personalaufwand	10.020	11.303	10.251
Material	7.920	9.398	6.386
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	5.498	2.565	1.817
Software-Lizenzen	3.417	3.187	2.688
Bezogene Leistungen	2.156	2.328	1.487
Abschreibungen	1.464	1.946	1.958
Sonstiges	425	527	926
	<b>30.900</b>	<b>31.255</b>	<b>25.512</b>

**3. Sonstige betriebliche Erträge**

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich F&E-Aufwendungen	1.960	2.417	1.541
Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich Aufwendungen	395	0	0
Abschreibung von Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich Vermögenswerte	500	0	0
Auflösung von Rückstellungen	838	1.418	0
Versicherungsentschädigungen	274	789	425
Gewinn aus der Veräußerung von Vermögenswerten	197	286	213
Sonstiges	589	434	117
	<b>4.754</b>	<b>5.344</b>	<b>2.296</b>

#### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Rückstellungen für produktbezogene Ansprüche	1.050	469	0
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	101	906	471
Schadenersatz	0	1.272	0
Sonstiges	45	81	88
	<b>1.196</b>	<b>2.728</b>	<b>559</b>

SEITE 55

Aufwendungen für Schadenersatzzahlungen in Bezug auf die neue Produktionslinie im Jahr 2002 wurden in der Höhe von 709 TEUR aus Versicherungsentschädigungen zurückerlangt.

#### 5. Wertminderung und Restrukturierung

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Wertminderung	0	78.270	2.778
Restrukturierung	0	8.089	0
	<b>0</b>	<b>86.359</b>	<b>2.778</b>

Im Jahr 2001 entschied das Management aus Gründen der Kosteneinsparung, die Plastikassemblierungslinie, die für die Mikrochipverpackung verwendet wurde, einzustellen. Ein Betrag von 2.778 TEUR wurde als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2001 ausgewiesen.

Im Jahr 2002 wurde austriamicrosystems vom weltweiten Konjunkturrückgang in der Halbleiterindustrie erfasst und musste Umsatzeinbußen von 13% hinnehmen. Die Gesellschaft beschloss, sich einem Restrukturierungsprogramm zu unterziehen und den erzielbaren Betrag bestimmter Produktionsvermögenswerte neu zu beurteilen. Das Restrukturierungsprogramm umfasste eine Reduktion der Arbeitskräfte, Kostenreduzierungen, Änderungen im Management und betriebliche und organisatorische Verbesserungen in der Gesellschaft.

Der Dienstvertrag des vormaligen CEO wurde aufgekündigt. In der Folge wurde eine Klage gegen die Gesellschaft auf Abfertigungszahlungen sowie auf Gehälter und Boni bis zum Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums eingebracht. Zum 31. Dezember 2003 und 2002 hat die Gesellschaft eine Rückstellung für die geschätzten Ausgaben erfasst, die zur Erfüllung dieser Ansprüche erforderlich sind.

Das neue Management beauftragte einen externen Berater, um den Nutzen von FAB B, der neuen, im Jahr 2002 fertig gestellten Halbleiterproduktionsanlage überprüfen zu lassen. In Folge wurde der Buchwert von FAB B auf den erzielbaren Betrag reduziert, der durch den Nutzungswert bestimmt wurde. Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwerts aller zukünftigen Einnahmen und Ausgaben bewertet, die vom weiteren Einsatz von FAB B und ihrer endgültigen Veräußerung unter Anwendung eines Diskontierungssatzes von 8,5% voraussichtlich erzielt werden können. Der daraus resultierende Wertminderungsaufwand betrug 78.270 TEUR.

**6. Personalaufwand**

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Löhne und Gehälter	36.858	38.923	41.135
Vorgeschriebene Sozialabgaben	9.277	9.724	10.247
Zahlungen für beitragsorientierte Pläne	10	0	0
Erhöhung der Rückstellung für Abfertigungen	416	1.940	1.242
Erhöhung der Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer mit langer Dienstzeit	185	164	68
Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	230	280	215
	<b>46.976</b>	<b>51.031</b>	<b>52.907</b>
Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	808	861	933

**7. Finanzergebnis**

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Zinsaufwand	5.480	5.410	3.719
Zinserträge	-439	-603	-954
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen			
Gewinn aus Veräußerung	0	0	-132
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	267	22	23
Derivative Finanzinstrumente			
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	-32	-11	11
	<b>5.276</b>	<b>4.818</b>	<b>2.669</b>

**8. Ertragssteueraufwand/-ertrag**
*In der GuV erfasst*

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Tatsächlicher Steueraufwand			
Laufendes Jahr	75	131	166
aus Vorjahren	-43	0	664
	<b>32</b>	<b>131</b>	<b>830</b>
Latenter Steueraufwand/-ertrag			
aus temporärer Differenzen	25.605	-25.635	1.046
aus Verlustvorträgen	-26.571	-11.103	-17
	<b>-966</b>	<b>-36.738</b>	<b>1.028</b>
<b>Summe Ertragssteueraufwand/-ertrag in der GuV</b>	<b>-934</b>	<b>-36.607</b>	<b>1.858</b>

### Überleitung zum Effektivsteueraufwand

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Gewinn/Verlust vor Steuern	-378	-97.613	7.505
Ertragssteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (34%)	-128	-33.189	2.552
Überleitung zum Effektivsteueraufwand			
Nicht zu versteuernde Erträge	-170	-41	0
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	-685	-2.177	-1.368
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	-38	-14	-3
Änderung im Steuerstatus für Abfertigungszahlungen	0	-1.204	0
Zu hohe/niedrige Rückstellungen der letzten Jahre	-43	0	664
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	58	15	10
Sonstiges	72	3	4
	<b>-934</b>	<b>-36.607</b>	<b>1.858</b>

SEITE 57

### 9. Liquide Mittel

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Guthaben bei Kreditinstituten	7.668	8.168	1.750
Bare Mittel	6	15	10
	<b>7.674</b>	<b>8.183</b>	<b>1.760</b>

### 10. Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen umfassen zur Veräußerung verfügbare Investitionen in Geldmarktmittel. Die Anschaffungskosten betragen 7.543 TEUR. Die Änderung im Marktwert in der Höhe von 285 TEUR ist im Finanzergebnis erfasst. Zinserträge betragen 212 TEUR.

### 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Brutto	37.956	25.210	23.186
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-548	-1.143	-587
	<b>37.408</b>	<b>24.067</b>	<b>22.599</b>

Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen entwickelte sich wie folgt:

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Stand zu Beginn der Periode	1.143	587	685
Verbrauch	-689	-198	-539
Auflösung	-77	-153	-144
Zugänge	171	907	585
Stand zum Ende der Periode	548	1.143	587

## 12. Vorräte

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Unfertige Erzeugnisse	16.680	9.499	9.649
Fertige Erzeugnisse	4.080	5.074	4.030
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.457	1.200	2.042
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.230	999	2.091
	<b>24.447</b>	<b>16.773</b>	<b>17.811</b>

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte machten im Jahr 2003, 2002 und 2001 jeweils 2.045 TEUR, 2.037 TEUR und 1.883 TEUR aus.

## 13. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte	1.861	5.108	0
Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf F&E-Aufwendungen	1.183	271	532
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	853	350	2.573
Rechnungsabgrenzungen	169	1.125	409
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	32	0	451
Sonstiges	393	110	485
	<b>4.491</b>	<b>6.964</b>	<b>4.450</b>

**14. Sachanlagen**

In Tausend Euro

	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Betriebsaus- stattung und Einrichtungen	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffent- lichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2003</b>	<b>63.429</b>	<b>256.851</b>	<b>24.620</b>	<b>22.028</b>	<b>-22.901</b>	<b>344.027</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-57	0	0	-57
Zugänge	79	10.875	851	2.067	-1.861	12.012
Umbuchungen	-160	21.883	2	-21.885	160	0
Abgänge	-8	-8.140	-683	-143	0	-8.974
<b>Stand 31. Dezember 2003</b>	<b>63.341</b>	<b>281.470</b>	<b>24.733</b>	<b>2.067</b>	<b>-24.602</b>	<b>347.009</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2003</b>	<b>32.337</b>	<b>177.283</b>	<b>18.864</b>	<b>11.344</b>	<b>-12.753</b>	<b>227.076</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-33	0	0	-33
Planmäßige Abschreibung	1.797	13.621	2.784	0	-1.194	17.008
Umbuchungen	0	11.344	0	-11.344	0	0
Außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-8	-7.732	-641	0	0	-8.381
<b>Stand 31. Dezember 2003</b>	<b>34.127</b>	<b>194.516</b>	<b>20.974</b>	<b>0</b>	<b>-13.947</b>	<b>235.669</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2003</b>	<b>31.092</b>	<b>79.569</b>	<b>5.756</b>	<b>10.684</b>	<b>-10.149</b>	<b>116.952</b>
<b>zum 31. Dezember 2003</b>	<b>29.214</b>	<b>86.954</b>	<b>3.760</b>	<b>2.067</b>	<b>-10.655</b>	<b>111.339</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2002</b>	<b>26.983</b>	<b>144.068</b>	<b>21.273</b>	<b>168.195</b>	<b>-12.846</b>	<b>347.673</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-11	0	0	-11
Zugänge	869	8.589	796	4.948	-10.056	5.146
Umbuchungen	35.577	107.114	4.604	-151.115	0	-3.820
Abgänge	0	-2.919	-2.041	0	0	-4.960
<b>Stand 31. Dezember 2002</b>	<b>63.429</b>	<b>256.851</b>	<b>24.620</b>	<b>22.028</b>	<b>-22.901</b>	<b>344.027</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2002</b>	<b>12.500</b>	<b>108.749</b>	<b>15.578</b>	<b>0</b>	<b>-192</b>	<b>136.636</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-7	0	0	-7
Planmäßige Abschreibung	1.610	19.282	3.063	0	-2.132	21.824
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibung	18.227	52.170	1.986	11.344	-10.429	73.298
Abgänge	0	-2.919	-1.756	0	0	-4.675
<b>Stand 31. Dezember 2002</b>	<b>32.337</b>	<b>177.283</b>	<b>18.864</b>	<b>11.344</b>	<b>-12.753</b>	<b>227.076</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2002</b>	<b>14.483</b>	<b>35.318</b>	<b>5.695</b>	<b>168.195</b>	<b>-12.654</b>	<b>211.037</b>
<b>zum 31. Dezember 2002</b>	<b>31.092</b>	<b>79.569</b>	<b>5.756</b>	<b>10.684</b>	<b>-10.149</b>	<b>116.952</b>

	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Betriebsaus- stattung und Einrichtungen	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffent- lichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2001</b>	<b>26.209</b>	<b>142.341</b>	<b>19.106</b>	<b>52.471</b>	<b>-7.193</b>	<b>232.934</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	16	0	0	16
Zugänge	813	7.457	3.933	115.724	-5.653	122.275
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-39	-5.731	-1.782	0	0	-7.552
<b>Stand 31. Dezember 2001</b>	<b>26.983</b>	<b>144.068</b>	<b>21.273</b>	<b>168.195</b>	<b>-12.846</b>	<b>347.673</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2001</b>	<b>11.689</b>	<b>98.618</b>	<b>15.122</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>125.429</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	11	0	0	11
Planmäßige Abschreibung	840	12.534	2.210	0	-192	15.391
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibung	0	2.778	0	0	0	2.778
Abgänge	-28	-5.181	-1.765	0	0	-6.974
<b>Stand 31. Dezember 2001</b>	<b>12.500</b>	<b>108.749</b>	<b>15.578</b>	<b>0</b>	<b>-192</b>	<b>136.636</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2001</b>	<b>14.521</b>	<b>43.723</b>	<b>3.984</b>	<b>52.471</b>	<b>-7.193</b>	<b>107.505</b>
<b>zum 31. Dezember 2001</b>	<b>14.483</b>	<b>35.318</b>	<b>5.695</b>	<b>168.195</b>	<b>-12.654</b>	<b>211.037</b>

#### Anlagen und Maschinen in Miet- oder Leasingverhältnissen

Die Gruppe mietet Produktionsausstattung auf Basis einer Reihe von Finanzierungsleasingvereinbarungen an. Am Ende jedes Leasingverhältnisses hat die Gruppe die Wahl, die Ausstattung zu einem günstigen Preis zu erwerben. Zum 31. Dezember 2003 betrug der Nettobuchwert der Anlagen in Miet- oder Leasingverhältnissen 3.891 TEUR (2002: 3.422 TEUR, 2001: 0 TEUR). Die Leasingverpflichtungen sind durch die gemietete Ausstattung besichert.

Ende 2003 schloss die Gesellschaft eine Sale and Leaseback-Vereinbarung in Bezug auf Computerhardware und verbundene Dienstleistungen mit Wirkung ab 1. Jänner 2004 ab. Diese Leasingvereinbarung enthält eine Mindestleasingdauer von 10 Jahren. Aufgrund der Tatsache, dass dieses Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft wird, werden die damit zusammenhängenden Vermögenswerte nicht aus der Bilanz genommen. Zum 31. Dezember 2003 sind bereits Zahlungen im Zusammenhang mit dem Kauf der Vermögenswerte in der Höhe von 3.072 TEUR eingegangen und wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Aus dieser Transaktion gab es keine Gewinne oder Verluste.

Zum 31. Dezember 2003 machten Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 4.924 TEUR aus.

Für die in 2003, 2002 und 2001 erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

**15. Immaterielle Vermögenswerte**

In Tausend Euro

	Patente & Lizenzen	Im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2003</b>	<b>20.611</b>	<b>4.611</b>	<b>25.222</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Zugänge	6.649	14	6.663
Umbuchungen	3.494	-3.494	0
Abgänge	-164	0	-164
<b>Stand 31. Dezember 2003</b>	<b>30.590</b>	<b>1.131</b>	<b>31.721</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2003</b>	<b>14.417</b>	<b>2.375</b>	<b>16.792</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	3.579	0	3.579
Umbuchungen	1.799	-1.799	0
Abgänge	-101	0	-101
<b>Stand 31. Dezember 2003</b>	<b>19.694</b>	<b>576</b>	<b>20.270</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>zum 1. Jänner 2003</b>	<b>6.195</b>	<b>2.235</b>	<b>8.430</b>
<b>zum 31. Dezember 2003</b>	<b>10.896</b>	<b>555</b>	<b>11.451</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2002</b>	<b>14.537</b>	<b>0</b>	<b>14.537</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Zugänge	3.130	3.735	6.865
Umbuchungen	2.945	876	3.820
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2002</b>	<b>20.611</b>	<b>4.610</b>	<b>25.221</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2002</b>	<b>9.183</b>	<b>0</b>	<b>9.183</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	2.637	0	2.637
Außerplanmäßige Abschreibungen	2.597	2.375	4.972
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2002</b>	<b>14.416</b>	<b>2.375</b>	<b>16.792</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>zum 1. Jänner 2002</b>	<b>5.354</b>	<b>0</b>	<b>5.354</b>
<b>zum 31. Dezember 2002</b>	<b>6.195</b>	<b>2.235</b>	<b>8.430</b>

	Patente & Lizenzen	Im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2001</b>	<b>12.276</b>	<b>0</b>	<b>12.276</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Zugänge	2.273	0	2.273
Abgänge	-12	0	-12
<b>Stand 31. Dezember 2001</b>	<b>14.537</b>	<b>0</b>	<b>14.537</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2001</b>	<b>7.141</b>	<b>0</b>	<b>7.141</b>
Planmäßige Abschreibung	2.054	0	2.054
Abgänge	-12	0	-12
<b>Stand 31. Dezember 2001</b>	<b>9.183</b>	<b>0</b>	<b>9.183</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>zum 1. Jänner 2001</b>	<b>5.135</b>	<b>0</b>	<b>5.135</b>
<b>zum 31. Dezember 2001</b>	<b>5.354</b>	<b>0</b>	<b>5.354</b>

Der Abschreibungsaufwand ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

## 16. Finanzanlagen

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
<b>Langfristige Finanzinvestitionen</b>			
Zur Veräußerung verfügbare börsenfähige Wertpapiere, zu Anschaffungskosten	1.359	1.359	2.118
Änderung des beizulegenden Zeitwerts (realisiert)	-128	-145	-198
Zur Veräußerung verfügbare börsenfähige Wertpapiere, zum beizulegenden Zeitwert	1.231	1.214	1.920
Anteile an verbundenen Unternehmen	241	56	56
	<b>1.472</b>	<b>1.270</b>	<b>1.976</b>

### 17. Latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Sachanlagen	-80	24.045	89
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.691	0
Finanzanlagen	1.005	1.920	2.918
Forderungen	233	279	-401
Leistungen an Arbeitnehmer	2.239	2.180	436
Schulden	-291	-309	-161
Rückstellungen	-41	-1.138	153
Steuerwert von Verlustvorträgen	42.350	15.779	4.676
<b>Steueransprüche</b>	<b>45.415</b>	<b>44.448</b>	<b>7.710</b>

SEITE 63

Die steuerlichen Verluste in Österreich und die abzugfähigen temporären Differenzen unterliegen nach derzeitigem Steuerrecht keinen zeitlichen Einschränkungen.

Auf Basis des Geschäftsplans und des damit zusammenhängenden Steuerplans der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten fünf Jahre zurückerlangt werden.

Die österreichische Regierung hat angekündigt, die Körperschaftssteuer mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 von derzeit 34% auf 25% zu vermindern. Nach IAS 12 wurden latente Steuerabgrenzungen mit einem Steuersatz von 34% bewertet. Latente Steueransprüche/-schulden werden sich bei einer Bewertung mit einem Steuersatz von 25% um 12.021 TEUR verringern.

### 18. Verzinsliche Darlehen und Kredite

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
<b>Langfristige Schulden</b>			
Besicherte Bankverbindlichkeiten	86.086	83.829	50.107
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.000	2.859	0
	<b>89.086</b>	<b>86.688</b>	<b>50.107</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten	38.289	33.574	21.667
Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	891	563	0
Unbesicherte Bankkredite	9	51	15.515
	<b>39.189</b>	<b>34.188</b>	<b>37.182</b>

**Laufzeiten und Schuldentilgungsplan**  
**2003**

In Tausend Euro

	<b>Summe</b>	<b>1 Jahr oder kürzer</b>	<b>2-5 Jahre</b>	<b>Mehr als 5 Jahre</b>
Investitionskredite				
Euro – festverzinslicher Kredit	30.300	5.592	23.255	1.453
Euro – variabel verzinslicher Kredit	66.047	12.592	53.455	0
F & E Darlehen				
Euro – festverzinslicher Kredit	3.753	1.466	2.287	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	7.560	1.924	5.636	0
Exportkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3.891	891	3.000	0
Kontokorrentkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	9	9	0	0
	<b>128.275</b>	<b>39.189</b>	<b>87.633</b>	<b>1.453</b>

**2002**

In Tausend Euro

	<b>Summe</b>	<b>1 Jahr oder kürzer</b>	<b>2-5 Jahre</b>	<b>Mehr als 5 Jahre</b>
Investitionskredite				
Euro – festverzinslicher Kredit	32.239	1.938	23.034	7.267
Euro – variabel verzinslicher Kredit	58.734	12.540	41.906	4.288
F & E Darlehen				
Euro – festverzinslicher Kredit	3.160	196	2.964	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	6.555	2.185	4.370	0
Exportkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3.422	563	2.331	528
Kontokorrentkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	51	51	0	0
	<b>120.876</b>	<b>34.188</b>	<b>74.605</b>	<b>12.083</b>

**2001**

In Tausend Euro

	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
Euro – festverzinslicher Kredit	34.764	2.932	18.751	13.081
Euro – variabel verzinslicher Kredit	12.052	0	8.035	4.017
F & E Darlehen				
Euro – festverzinslicher Kredit	2.279	121	2.158	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	5.964	1.899	4.065	0
Exportkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	0	0	0	0
Kontokorrentkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	15.515	15.515	0	0
	<b>87.289</b>	<b>37.182</b>	<b>33.009</b>	<b>17.098</b>

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke	20.000	0	0
Eintragungsfähige Hypotheken	96.422	116.422	116.422
Verpfändete Wertpapiere	810	1.064	1.809
Abtretung von Forderungen	20.058	20.058	20.058

Die Maschinen von FAB B dienen als zusätzliche Besicherung für Bankkredite.

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**

In Tausend Euro

	2003			2002			2001		
	Zahlungen	Zinsen	Kapital	Zahlungen	Zinsen	Kapital	Zahlungen	Zinsen	Kapital
Kürzer als ein Jahr	1.070	179	891	692	129	563	0	0	0
Zwischen einem und fünf Jahren	3.239	239	3.000	2.593	262	2.331	0	0	0
Mehr als fünf Jahre	0		0	543	15	528	0	0	0
	<b>4.309</b>	<b>418</b>	<b>3.891</b>	<b>3.828</b>	<b>406</b>	<b>3.422</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Nach den Bestimmungen des Leasingvertrags sind keine bedingten Mietzahlungen zu leisten.

**19. Rückstellungen**

In Tausend Euro

	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2003	216	4.783	4.653	0	<b>9.652</b>
Bildung	2.196	6.045	965	0	<b>9.206</b>
Verbrauch	0	-1.463	-1.295	0	<b>-2.758</b>
Auflösung	0	-1.241	0	0	<b>-1.241</b>
Stand 31. Dezember 2003	<b>2.412</b>	<b>8.124</b>	<b>4.323</b>	<b>0</b>	<b>14.859</b>

In Tausend Euro

	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2002	492	4.277	4.002	4.048	<b>12.819</b>
Bildung	0	3.634	4.187	0	<b>7.821</b>
Verbrauch	-276	-1.685	-3.536	-4.048	<b>-9.545</b>
Auflösung	0	-1.443	0	0	<b>-1.443</b>
Stand 31. Dezember 2002	<b>216</b>	<b>4.783</b>	<b>4.653</b>	<b>0</b>	<b>9.652</b>

In Tausend Euro

	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2001	450	5.430	2.577	525	<b>8.982</b>
Bildung	426	3.071	3.637	4.048	<b>11.182</b>
Verbrauch	-384	-811	-2.212	-525	<b>-3.932</b>
Auflösung	0	-3.413	0	0	<b>-3.413</b>
Stand 31. Dezember 2001	<b>492</b>	<b>4.277</b>	<b>4.002</b>	<b>4.048</b>	<b>12.819</b>

Zum 31. Dezember 2001 wurde ein Betrag in der Höhe von 4.000 TEUR als sonstige Rückstellungen im Zusammenhang mit Derivativen ausgewiesen, die im Jahr 2002 erfüllt wurden.

## 20. Passivierte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2003 suchte die Gesellschaft um eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung der Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung von FAB B an. Im Jahr 2003 erhielt die Gesellschaft 10.074 TEUR. Gemäß Grundsätzen der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird die Zuwendung als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und als Abschreibungsverminderung entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfasst. Die im Jahr 2003 erfasste Verminderung betrug 500 TEUR.

## 21. Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend Euro

	Kurzfristig			Langfristig		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Vorauszahlungen aus Sale and Leaseback-Transaktionen	3.072	0	0	0	0	0
Nicht konsumierte Urlaubstage	2.907	2.719	2.663	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	1.401	0	888	2.492	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.464	359	650	0	0	0
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	1.172	1.402	922	0	0	0
Aufwandsabgrenzung	1.877	3.563	1.815	0	0	0
Sonstiges	309	666	105	0	0	0
	<b>12.202</b>	<b>8.709</b>	<b>7.043</b>	<b>2.492</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 22. Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend Euro

	2003		2002		2001	
	Abfertigungsansprüche	Jubiläums-geld-ansprüche	Abfertigungsansprüche	Jubiläums-geld-ansprüche	Abfertigungsansprüche	Jubiläums-geld-ansprüche
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) 1.1.	6.044	653	5.469	489	4.714	421
In der GuV erfasster Aufwand	416	185	1.940	164	1.242	68
Zahlungen im Geschäftsjahr	-96	0	-1.365	0	-487	0
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) 31.12.	<b>6.364</b>	<b>838</b>	<b>6.044</b>	<b>653</b>	<b>5.469</b>	<b>489</b>

**In der GuV erfasster Aufwand**

In Tausend Euro

	2003		2002		2001	
Laufender Dienstzeitaufwand	643	65	595	59	500	52
Zinsen aus der Leistung	294	33	244	24	213	21
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-521	87	1.102	81	529	-5
	<b>416</b>	<b>185</b>	<b>1.940</b>	<b>164</b>	<b>1.242</b>	<b>68</b>

Der Aufwand ist in der GuV in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend Euro

	2003		2002		2001	
Herstellkosten	204	91	951	80	609	33
Verwaltung und Vertrieb	108	48	504	43	323	18
Forschung und Entwicklung	104	46	485	41	311	17
	<b>416</b>	<b>185</b>	<b>1.940</b>	<b>164</b>	<b>1.242</b>	<b>68</b>

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag (dargestellt als gewogener Durchschnitt):

	2003	2002	2001
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	5%	5%	5%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3%	3%	3%
Fluktuation < 40 Jahre	8%	8%	8%
Fluktuation > 40 Jahre	2%	2%	2%
Pensionsalter - Frauen	56,5-60	57	57
Pensionsalter - Männer	61,5-65	62	62

**23. Eigenkapital**

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Grundkapital	21.802	21.802	21.802
Kapitalrücklagen	54.017	53.836	53.836
	<b>75.819</b>	<b>75.638</b>	<b>75.638</b>

Das Grundkapital umfasst 3.000.000 Stammaktien (2002: 3.000.000, 2001: 3.000.000). Sämtliche Aktien sind Stückaktien und wurden zur Gänze eingezahlt. Im Jahr 2000 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, zusätzlich 1.500.000 Stückaktien auszugeben. Diese neuen Aktien dürfen nur gegen Bargeld ausgegeben werden. Die Ermächtigung läuft 2005 aus.

Der Vorstand wurde dazu ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsrechte bis 3. Mai 2005 auszugeben. Um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Wandlung der Schuldverschreibung zu decken, wurde der Vorstand dazu ermächtigt, zusätzlich 750.000 Stammaktien auszugeben.

Mit Wirkung ab 30. September 2003 wurde die Aspern Industrie Beteiligung und Beratung AG, die Muttergesellschaft von austriamicrosystems AG, im Wege eines Downstream Merger auf die Gesellschaft verschmolzen. Diese Transaktion führte zur Einbringung von Nettovermögen in der Höhe von 182.000 Euro, das als Kapitalrücklage ausgewiesen wurde. Die Verschmelzung wurde am 16. Jänner 2004 ins Firmenbuch eingetragen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem HGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten, die nicht zum Betrieb der Gesellschaft gehören, resultieren.

## 24. Ergebnis je Aktie

### **Unverwässertes Ergebnis je Aktie**

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär der 3.000.000 Stammaktien (2002: 3.000.000, 2001: 3.000.000) zugewiesen werden kann.

### **Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis**

In Euro

	2003	2002	2001
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	556.410,57	-61.006.024,29	5.646.506,27
Anzahl der ausgegebenen Aktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Ergebnis je Aktie	0,19	-20,34	1,88

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## 25. Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern. Das sich aus den Finanzinstrumenten ergebende Risiko wird durch einen im allgemeinen gegenläufigen Ergebniseffekt ausgeglichen.

Derivative Instrumente werden eingesetzt, um Risiken, die mit Devisenkurs- und Zinssatzschwankungen einhergehen, abzusichern.

Alle Sicherungsaktivitäten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bieten renommierte nationale und internationale Finanzinstitute der Gruppe ihre Beratungsleistungen an. Die Kreditwürdigkeit dieser Institute wird laufend von Ratingagenturen bewertet.

**Kreditrisiko**

Das Management verfolgt eine bestimmte Kreditpolitik, wobei das Kreditrisiko laufend überprüft wird. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, deren Außenstände einen bestimmten Betrag übersteigen. Die Gruppe benötigt keine Sicherheiten in Bezug auf Finanzanlagen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden Investitionen in liquide Wertpapiere einzig und allein mit Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

**Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Gemäß der Politik der Gruppe wird darauf geachtet, dass ein wesentlicher Teil des Risikos infolge von Änderungen bei den Zinssätzen auf festverzinslicher Basis besteht. austriamicrosystems hat am 17. Oktober 2003 eine Zinssatz-Swap-Vereinbarung abgeschlossen, die von 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2004 in Kraft ist. Durch diese Transaktion wird der variable 3-Monats EURIBOR mit dem variablen CHF-LIBOR aufgerechnet.

**Fremdwährungsrisiko**

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb Österreichs. Diese z. T. erheblichen Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) in Fremdwährungen werden abgesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar und japanischen Yen.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte, Optionsverträge und Zins-/Währungsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2001 und 31. Dezember 2003 hält austriamicrosystems jeweils verschiedene Fremdwährungsswaps und Optionen, um ihr Fremdwährungsrisiko in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

Zum 31. Dezember 2003 und 2001 betragen der Nennwert und beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

	Währung	31.12.2003 fiktiver Betrag (in Mio.)	31.12.2001 fiktiver Betrag (in Mio.)	31.12.2003 beizulegender Zeitwert (in Tausend Euro)	31.12.2001 beizulegender Zeitwert (in Tausend Euro)
Zinssatzswap					
Verbindlichkeit	EUR	16,5	0	-60	0
Währungstermingeschäft					
Vermögenswert	USD	0	40	0	451
Vermögenswert	JPY	472,8	0	6	0
Verbindlichkeit	USD	0	20	0	-462
Verbindlichkeit	JPY	777,8	0	-130	0
Zins-Währungsswap					
Vermögenswert	USD	2,7	0	26	0
Verbindlichkeit	USD	0	35	0	-4.000

Zum 31. Dezember 2002 gab es keine im Umlauf befindlichen Finanzinstrumente. Die Restlaufzeit aller derivativen Finanzinstrumente beträgt weniger als 1 Jahr.

**25. Finanzinstrumente** (Fortsetzung)

**Effektivzinssatz und Zinsanpassungsanalyse**

In Bezug auf verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle deren effektiven Zinssätze zum Bilanzstichtag und die Perioden, in denen sie angepasst werden.

In Tausend Euro

	2003				2002			
	Effektiv- zinssatz	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Effektiv- zinssatz	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite								
Euro – festverzinslicher Kredit	5,56%	5.592	23.255	1.453	5,31%	1.938	23.034	7.267
Euro – variabel verzinslicher Kredit	4,22%	12.592	53.455	0	5,38%	12.540	41.906	4.288
F & E Darlehen								
Euro – festverzinslicher Kredit	2,57%	1.466	2.287	0	2,73%	196	2.964	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	2,54%	1.924	5.636	0	3,76%	2.185	4.370	0
Exportkredite								
Euro – variabel verzinslicher Kredit	2,15%	16.715	0	0	3,35%	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing								
Euro – variabel verzinslicher Kredit	5,79%	891	3.000	0	4,32%	563	2.331	528
Kontokorrentkredite								
Euro – variabel verzinslicher Kredit	5,03%	9	0	0	7,03%	51	0	0
		<b>39.189</b>	<b>87.633</b>	<b>1.453</b>		<b>34.188</b>	<b>74.605</b>	<b>12.083</b>

	2001			
	Effektiv- zinssatz	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
Euro – festverzinslicher Kredit	5,08%	2.932	18.751	13.081
Euro – variabel verzinslicher Kredit	5,49%	0	8.035	4.017
F & E Darlehen				
Euro – festverzinslicher Kredit	2,82%	121	2.158	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	4,25%	1.899	4.065	0
Exportkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3,63%	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	-	0	0	0
Kontokorrentkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3,73%	15.515	0	0
		<b>37.182</b>	<b>33.009</b>	<b>17.098</b>

**25. Finanzinstrumente** (Fortsetzung)

**Beizulegender Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert der folgenden Finanzinstrumente unterscheidet sich von deren in der Bilanz ausgewiesenem Buchwert:

In Tausend Euro

	2003		2002		2001	
	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Investitionskredite						
Euro – festverzinslicher Kredit	30.300	30.278	32.239	31.937	34.764	33.455
Euro – variabel verzinslicher Kredit	66.047	65.764	58.734	59.051	12.052	12.227
F & E Darlehen						
Euro – festverzinslicher Kredit	3.753	3.606	3.160	2.986	2.279	2.108
Euro – variabel verzinslicher Kredit	7.560	7.267	6.555	6.401	5.964	5.888
Exportkredite						
Euro – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	16.715	16.715	16.715	16.715
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3.891	4.252	3.422	3.785	0	0
Kontokorrentkredite						
Euro – variabel verzinslicher Kredit	9	9	51	51	15.515	15.515
	<b>128.275</b>	<b>127.891</b>	<b>120.876</b>	<b>120.926</b>	<b>87.289</b>	<b>85.908</b>
Nicht bilanzierter (Verlust)/Gewinn		(384)		(50)		(1.381)

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

**26. Operating-Leasingverhältnisse**
**Leasingverhältnisse als Leasingnehmer**

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operating-Leasingverhältnisse sind wie folgt fällig:

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Kürzer als ein Jahr	1.493	1.303	1.052
Zwischen ein und fünf Jahren	6.664	5.885	5.794
Mehr als fünf Jahre	3.600	4.272	5.100
	<b>11.757</b>	<b>11.460</b>	<b>11.946</b>

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die Gasfarm und Autos in Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von fünf bis zehn Jahren, wobei die Option besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Leasingzahlungen werden jährlich zur Anpassung an das Marktniveau erhöht. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen.

## 27. Erfolgsunsicherheiten

Basierend auf Schätzungen des Managements wurden Lieferungen an einen Kunden in der Höhe von 1.037.000 Euro im Jahr 2003, 987.000 Euro im Jahr 2002 und 725.000 Euro im Jahr 2001, die in etwa 50% des unbezahlten Gesamtbetrags ausmachen, aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich ihrer Einbringlichkeit nicht als Ertrag ausgewiesen.

## 28. Nahe stehende Unternehmen und Personen

### *Identität nahe stehender Unternehmen und Personen*

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft (CEO, CFO, COO [bis 31. Dezember 2002])
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- dem beherrschenden Gesellschafter (AMS Holding s.à.r.l.)

Die Vergütung für die leitenden Angestellten der Gesellschaft belief sich auf 428.000 Euro (2002: 994.000 Euro, 2001: 856.000 Euro). Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 17.000 Euro (2002: 25.000 Euro, 2001: 26.000 Euro). Die Gesellschaft hat Beraterverträge mit mehreren Mitgliedern des Aufsichtsrats und dem beherrschenden Gesellschafter der Gesellschaft abgeschlossen. Gemäß diesen Verträgen zahlte die Gesellschaft den Beratern 104.000 Euro im Jahr 2003, 245.000 Euro im Jahr 2002 und 68.000 Euro im Jahr 2001. Diese Beraterverträge wurden im Februar 2004 gekündigt. Die leitenden Angestellten der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2003 65.000 Aktien (50.000 Aktien per 31. Dezember 2002).

## 29. Nachträgliche Ereignisse

Bei der Sitzung des Aufsichtsrates am 20. Februar 2004 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um 50 auf 100 Millionen Euro zu erhöhen und die nötigen Schritte für die Ausgabe der entsprechenden Aktien vorzubereiten.

## 30. Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Errichtungsstaat	Eigenumsanteil		
			2003	2002	2001
austriamicrosystems UK, Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	U.K.	100%	100%	100%
austriamicrosystems Germany GmbH	konsolidiert	Deutschland	100%	100%	100%
austriamicrosystems France s.à.r.l.	konsolidiert	Frankreich	100%	100%	100%
austriamicrosystems Italy S.r.l.	konsolidiert	Italien	100%	100%	100%
austriamicrosystems USA, Inc.	konsolidiert	USA	100%	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Fejleszt es Forgalmazó KFT	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	Ungarn	100%	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100%	100%	100%
Austria Mikro Systeme International S. L.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	Spanien	100%	100%	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	konsolidiert	Schweiz	100%	100%	100%
Ciss - Consulting Integrierte Schaltungen und Software GmbH (liquidiert in 2002)	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	Österreich	–	–	100%

Konzernunternehmen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert werden, befinden sich entweder in Liquidation oder haben ihren Betrieb eingestellt und sind einzeln oder auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

**31. Zusätzliche Angaben gemäß § 245a HGB****Wesentliche Unterschiede zwischen International Financial Reporting Standards und dem österreichischen HGB****Leasingverhältnisse**

Nach IAS 17 erfolgt der Bilanzausweis eines gemieteten Vermögenswertes entweder durch den Leasinggeber oder den Leasingnehmer entsprechend des Umfangs der Abtretung aller wesentlicher Risiken und Chancen. In dieser Hinsicht beruhen IFRS-Vorschriften in größerem Ausmaß auf wirtschaftlichen Faktoren als das HGB. Daher werden gewisse gemietete Vermögenswerte in der Bilanz des Leasingnehmers nach IFRS erfasst, während sie in der Bilanz des Leasinggebers nach HGB erfasst werden.

**Vorräte**

Nach IAS 2 werden Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert ausgewiesen. Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen variablen Kosten und Fixkosten. Nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung werden Vorräte allgemein zum niedrigeren Wert auf Anschaffungs- und Herstellungskosten, Wiederbeschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. In den Herstellungskosten dürfen keine Overhead Kosten enthalten sein.

**Latente Steuern**

Nach IAS 12 sollten latente Steueransprüche und –schulden für alle temporären Differenzen erfasst werden, die zwischen der Besteuerungsgrundlage und der Rechnungslegungsgrundlage von Vermögenswerten und Schulden entstehen. Weiters schreibt IAS 12 den Ansatz latenter Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge vor, solange es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftige steuerpflichtige Erträge verwendet werden können. Nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sind latente Steuerschulden für erwartete zukünftige Steuerschulden anzusetzen. Latente Steueransprüche können für erwartete zukünftige Steuervorteile erfasst werden, die sich aus zeitlichen Unterschieden ergeben. Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen sind nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung nicht zulässig.

**Fremdwährungsumrechnung**

Nach IAS 21 werden Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die österreichischen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung lassen den Ausweis nicht realisierter Gewinne aus Währungsumrechnungen nicht zu.

**Wertminderung**

Der Wertminderungsaufwand für FAB B wurde im Jahresabschluss nach IFRS im Jahr 2002 und im gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschluss nach österreichischen GoB im Jahr 2003 erfasst. Im Jahr 2003, nach der Feststellung des gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlusses (27. März 2003) wurde offensichtlich, dass ein möglicher Wertminderungsaufwand für FAB B nicht nur vorübergehend war. Daher wurde der entsprechende Wertminderungsaufwand im gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschluss 2003 erfasst. Für die Zwecke der IFRS wurde der Wertminderungsaufwand 2002 erfasst, um dem berücksichtigungspflichtigen Ereignis nach dem Bilanzstichtag Rechnung zu tragen.

**Finanzinstrumente**

Finanzinvestitionen in Wertpapiere werden nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte“ eingestuft. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Änderungen im beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Nach österreichischen GoB werden Wertpapiere zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nach österreichischen GoB werden derivative Finanzinstrumente nur erfasst, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Nicht realisierte Gewinne aus positiven beizulegenden Zeitwerten dürfen nicht erfasst werden.

Nach IAS 39 werden finanzielle Verbindlichkeiten zu abgeschriebenem Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Nach österreichischen GoB werden sie zu ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR DIE KONZERNABSCHLÜSSE FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001

Wir haben den von der austriamicrosystems AG zum 31. Dezember 2001, 2002 und 2003 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board aufgestellten Konzernabschluss geprüft. Für diesen Konzernabschluss ist der Vorstand verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der International Federation of Accountants (IFAC) durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen, sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgeben.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2001, 2002 und 2003 sowie der Ertragslage und des Kapitalflusses für die zu diesen Stichtagen abgelaufenen Geschäftsjahre, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards.

Wir bestätigen, dass der beigefügte Lagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, am 19. März 2004

### AUDITOR TREUHAND GMBH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Mag. Michael SCHOBER**

**Mag. Walter MÜLLER**

Wirtschaftsprüfer

Auditor Treuhand GmbH ist ein Mitglied von

**Deloitte.**

### **Analog**

Sich kontinuierlich veränderndes Signal, z.B. Schallwelle. Alle Signale, die vom Menschen wahrgenommen werden können wie Schall, Licht und Druck, sind analoge Signale. Heute werden analoge Signale meist mittels eines Analog/Digital-Wandlers in digitale Signale zur Weiterverarbeitung in elektronischen Geräten umgewandelt, sie können im Anschluß auch mittels Digital/Analog-Wandler wieder in analoge Signale konvertiert werden.

### **Analog ASICs**

Mikrochips, die mit kontinuierlich sich verändernden Signalen arbeiten und diese messen, steuern oder verstärken. Sie werden auch lineare ICs genannt.

### **ASIC**

Application Specific Integrated Circuit, anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis. Ein Halbleiterprodukt, das speziell für eine Aufgabe und einen Kunden entwickelt wurde.

### **ASSP**

Application Specific Standard Product, anwendungsspezifisches Standardprodukt. Ein Halbleiterprodukt, das für eine Anwendung entwickelt wurde und einer grösseren Anzahl von Kunden angeboten wird.

### **BiCMOS**

Eine Technologie, die bipolare und MOSFET-Technologie in einem integrierten Schaltkreis kombiniert. Dies erlaubt höhere Schaltfrequenzen und höhere Genauigkeit bei komplexen Mixed Signal-Schaltkreisen. Verwendung für Hochfrequenz-Systemschaltkreise in Mobiltelefonen, Automobilanwendungen und in der industriellen Mess- und Steuerungstechnik.

### **CAD**

Computer Aided Design, computerunterstütztes Entwerfen. Heutige Schaltkreise werden mit intensiver Unterstützung durch hochspezialisierte Software entworfen, simuliert, geprüft und für die Fertigung vorbereitet.

### **CMOS**

Complementary Metal Oxide Semiconductor, komplementärer Metall-Oxid-Halbleiter. Am häufigsten eingesetzte Herstellungstechnologie für ICs. Basistechnologie für ein weites Spektrum von ICs in Telefonen, Kommunikationssystemen, PCs, Fahrzeugen und Industrieanwendungen. Ideal für analoge und Mixed Signal Anwendungen aufgrund hoher Rauschunempfindlichkeit und geringer Leistungsaufnahme.

**Design Kit**

Werkzeuge, die Chipdesignern zur Verfügung gestellt werden, um integrierte Schaltkreise selbst zu entwickeln. Sie umfassen im wesentlichen Bibliothekselemente für den Schaltungsentwurf, Komponentenmodelle, prozeßspezifische Parameter und Schnittstellen zur CAD-Software.

**Digital**

Darstellung eines Signals als Abfolge von Zahlenwerten (Bits, Bytes), die die einfache Übertragung und Verarbeitung der Signale in digitalen Geräten ermöglicht. Digitale ICs speichern und verarbeiten Informationen in dieser Form und führen arithmetische oder logische Operationen aus.

**Integrated Circuit (IC)**

Integrierte Schaltung. Ein IC oder Chip besteht aus einer großen Anzahl an Transistoren, Kondensatoren und Widerstände, die im gleichen Produktionsprozess gemeinsam auf der Oberfläche einer Siliziumscheibe (Wafer) erzeugt werden. Diese Bausteine bilden zusammen den elektronischen Schaltkreis.

**Mikrometer ( $\mu\text{m}$ )**

Ein Millionstel Meter oder ein Tausendstel Millimeter.

**Mixed Signal ASIC**

Schaltkreis, der analoge und digitale Signale gemeinsam in einem IC verarbeitet und, falls notwendig, analoge in digitale Signale umwandelt.

**Semiconductor**

Halbleiter. Halbleitermaterialien besitzen elektrische Eigenschaften zwischen den Leitern (Metallen) und Nichtleitern (Isolatoren). Die tatsächlichen Eigenschaften eines Halbleiters hängen stark vom Gehalt an Fremdatomen (Dotierung, gezielte Verunreinigung) im Material ab. Durch die geeignete Kombination unterschiedlicher halbleitender Schichten können komplexe elektronische Bauelemente hergestellt werden, die Ströme und Spannungen steuern oder verstärken und andere Funktionen erfüllen. Das wichtigste Ausgangsmaterial hierzu ist Silizium in Form eines Wafer.

**Silizium**

Rohmaterial für Halbleiter (zweithäufigstes auf der Erdoberfläche vorkommendes Element).

**Wafer**

Dünne, runde Siliziumscheibe mit einem Durchmesser von 100 bis zu 300 mm, die als Ausgangsmaterial für den Fertigungsprozeß von integrierten Schaltungen dient.

**NOTIZEN**



**Für den Inhalt verantwortlich**

Moritz M. Gmeiner  
Investor Relations

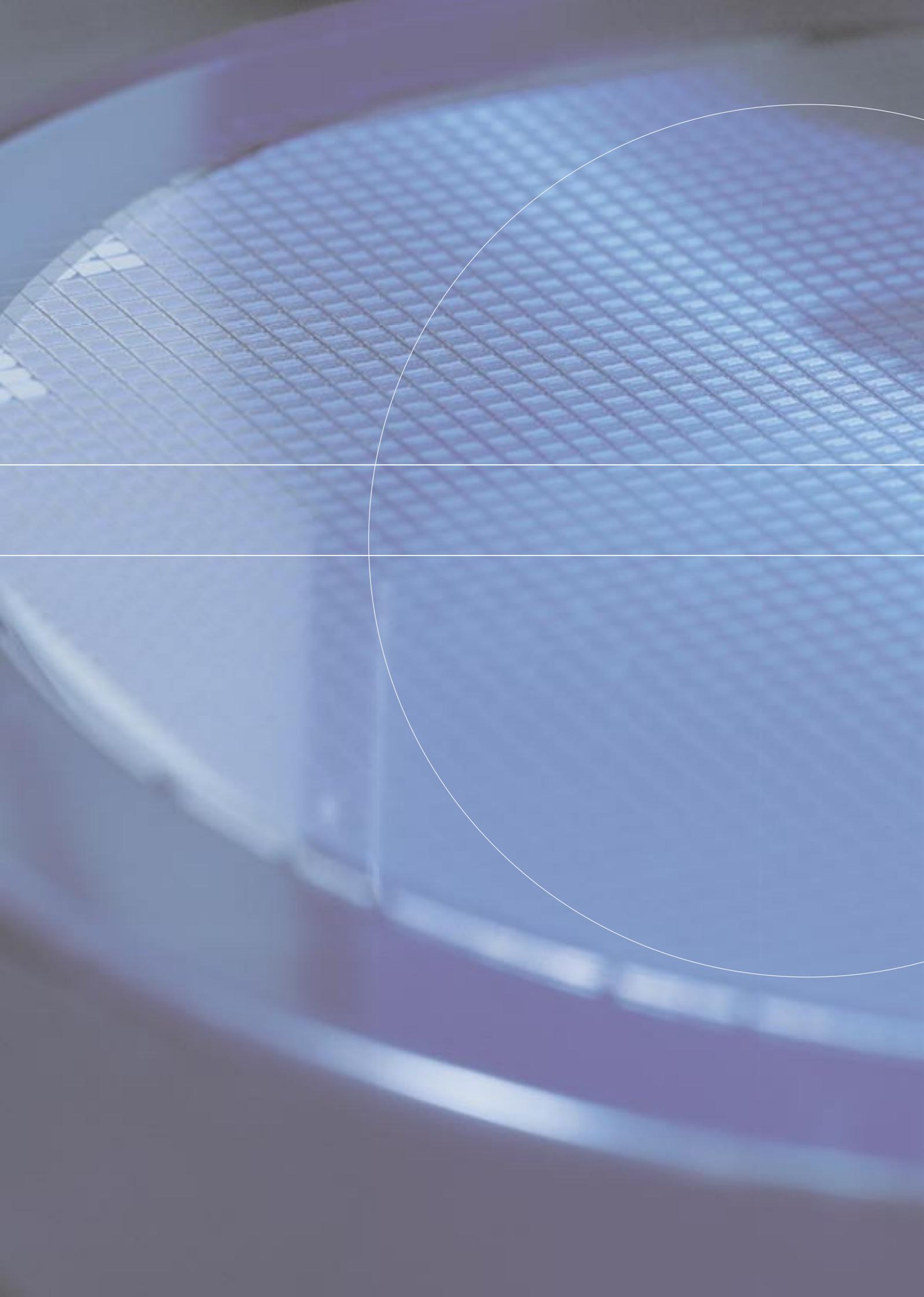
austriamicrosystems AG  
A-8141 Schloss Premstätten | Österreich  
Telefon +43/316/500-0  
Fax +43/316/500-5420  
investor@austriamicrosystems.com  
www.austriamicrosystems.com

**Konzept, Layout und Gestaltung**

GMK – Gesellschaft für Marketing und Kommunikation mbH | Graz

**Produktion**

Universitätsdruckerei Klampfer | Weiz



*austriamicrosystems* **AG**

**A-8141 Schloss Premstätten**  
**investor@austriamicrosystems.com**  
**www.austriamicrosystems.com**